

# Aargauer Wirtschaft

Zeitschrift des Aargauischen Gewerbeverbands

## Nebel, prachtvolle Bäume und die Ausbildung von Lernenden

Mit JardinSuisse Aargau auf dem Weg in einen «Goldenen Herbst».

➤ Seite 4

## Berufswelten entdecken



Die Aargauische Berufsschau 2023 war ein Grosserfolg. Wir haben für Sie den ausführlichen Bericht und einige Impressionen.

➤ Seite 6

## Wahlempfehlungen 2023

Diverse Gewerberinnen und Gewerbler kandidieren für einen Sitz in Bern. Alle Portraits dazu finden Sie ab ...

➤ Seite 12

## Datenschutz für KMU, Vereine und Verbände

AGV-Konsulent Hans Schibli fühlt der neuen Gesetzgebung auf den Zahn und klärt mit Hilfe von Praxisbeispielen auf.

➤ Seite 18



## «DER ZAUBER DES HERBSTES»

Der Herbst, eine Jahreszeit voller Wunder und Veränderungen, verzaubert uns jedes Jahr aufs Neue. Die Blätter verwandeln sich in ein Farbenspiel aus leuchtendem Rot, Orange und Gold. Ein sanfter Hauch von Kühle liegt in der Luft, während die Sonne noch immer ihre wärmenden Strahlen schickt. Ähnlich wie der Herbst, in dem die Natur sich auf den Winter vorbereitet, haben auch Wahlen eine Vorbereitungsphase. Politische Parteien ernten ihre Erfahrungen aus der Vergangenheit und legen die Grundlagen für ihre zukünftigen Ziele. Das politische Gerangel um die Kandidaturen ist in vollem Gange und schon in wenigen Tagen wissen wir, welche Köpfe zu überzeugen wussten und wer mit der Abwahl abgestraft wird. Es stehen uns jedenfalls spannende Wahlen bevor.

➤➤ SEITE 4

## INSIDE



### Berufsbildungstag 2023

Spannende Fachreferate und eine wichtige Netzwerkplattform.

➤ Seite 10



### SCHEGA23 – das war eine tolle Schau!

Gewerbeausstellungen sind ein Publikums-Magnet.

➤ Seite 22



### Psychisch fit in Lehre und Schule

Wie Berufs- und Praxisbildende positiven Einfluss auf die psychische Gesundheit von Jugendlichen ausüben.

➤ Seite 33

**AbaClik**  
Die App für Spesen, Absenzen, Zeiterfassung und mehr  
abaclik.ch



**ABACUS**

Ihr regionaler Partner  
für eine zielgerichtete  
Kommunikation



**effinger medien**  
Zürcher Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

**BusPro**  
Das Business-Programm

BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn

[www.buspro.ch](http://www.buspro.ch)

Engagement lohnt sich!  
andreasmeier.net

Bisher  
**Andreas Meier**  
in den Nationalrat  
Liste 4



Die Mitte

# *So leicht ist Rechnung.*



***Rechnungen jetzt  
direkt im E-Banking  
erhalten und bezahlen.***

*eBill ist die digitale Rechnung für die Schweiz. Dadurch erhalten Sie Ihre Rechnungen nicht mehr per Post oder E-Mail, sondern direkt im E-Banking – genau dort, wo Sie diese auch bezahlen. Mit wenigen Klicks Rechnungen prüfen und bezahlen, während Sie stets die vollständige Kontrolle behalten.*

*Aktuell setzen über 2,7 Millionen Schweizer Rechnungsempfängerinnen und -empfänger auf eBill. Wechseln jetzt auch Sie auf die digitale Rechnung der Schweiz und machen dadurch Ihr Leben ein wenig leichter.*



***eBill.ch***

***eBill. Die digitale Rechnung für die Schweiz.***

## INHALT

- 4 Goldener Herbst: Nebel, prachtvolle Bäume und die Ausbildung von Lernenden
- 5 Wer steckt wo drin?
- 6 Berufswelten entdecken
- 10 Körperliche und mentale Gesundheit
- 12 Wahlen 2023
- 17 Bürgerliche Zusammenarbeit statt linke Bevormundungspolitik
- 18 Datenschutz für KMU, Vereine und Verbände
- 20 Erfolg für erste Fricker Gewerbeschau nach sechs Jahren Unterbruch
- 22 Schega 23 – das war eine tolle Schau!
- 25 Lehrlingsprämierung des Handwerker- und Gewerbevereins Oberwytental
- 26 Round Table mit Regierungsrat Stephan Attiger
- 30 Jung, faul und anspruchsvoll!
- 33 Psychisch fit in Lehre und Schule
- 34 Zukunft bewegt
- 36 Werbeagentur feiert in Wien
- 39 Die Türöffnerin

Thema im November:  
Sicherheit

## DER ZAUBER DES HERBSTES: EINE ODE AN DIE JAHRESZEIT DER FARBENPRACHT

### **Der Herbst gilt als Frühling des Winters**

*Der Herbst, eine der vier Jahreszeiten, ist zweifellos eine faszinierende und malerische Zeit. Mit seinem sanften Übergang vom warmen Sommer zur kühlen Winterzeit verzaubert der Herbst die Natur in eine lebendige Palette von Farben und Stimmungen. Ein unverkennbares Merkmal des Herbstes ist zweifelsohne die spektakuläre Veränderung der Blätter. Während die Tage kürzer werden und die Nächte kühler, reagieren die Bäume auf diese Veränderungen, indem sie ihre Blätter mit einer atemberaubenden Vielfalt von Farben präsentieren. Von leuchtendem Gelb über warmes Orange bis zu tiefem Rot verwandeln sich die Wälder in lebendige Kunstwerke. Diese Verfärbung, die auf den Prozess der Fotosynthese und den Abbau von Chlorophyll zurückzuführen ist, verleiht der Landschaft eine magische Aura. Neben der Farbenpracht ist der Herbst für seine reiche Ernte bekannt.*

### **Wahltag ist Zahltag – die Ernte der Parteien und Politiker**

*Ich wünsche mir, dass am 22. Oktober vor allem eine Farbe dominiert: Magenta – die Farbe von Perspektive Schweiz, dem Zusammenschluss der Wirtschafts- und Bauernverbände. «Wahltag ist Zahltag» verweist auf den grundlegenden Zusammenhang zwischen Wahlen und politischer Verantwortung. Es verdeutlicht, dass die Bürger an Wahltagen nicht nur ihre politischen Vertreter wählen, sondern auch über die politische Zukunft und die Richtung ihres Landes entscheiden und dass die gewählten Politiker aufgrund ihrer Versprechen und Positionen während des Wahlkampfes zur Verantwortung gezogen werden. Die Wähler haben die Macht, Politiker zu belohnen oder abzustrafen, basierend auf ihrer Wahrnehmung der politischen Leistung und Erfüllung der Versprechen. In den letzten vier Jahren wurde zu viel geredet, viel versprochen, zu wenig entschieden und noch weniger umgesetzt. Der politische Sauglattismus hat Einzug gehalten und das demokratische Fair Play zugunsten von Nachtreden, Schummeln und Desinformieren ausgehebelt.*

*Perspektiven statt Wunschdenken soll auch in der Politik wieder gelten. Weg vom Pfad der Selbstverwirklichung und der Utopien und hin zur Selbstverantwortung. Die Politiker müssen vorausschauen und vorausdenken, und zwar nicht nur bis zu den nächsten Wahlen, sondern über die nächste Generation hinaus, so wie das die Gewerbetreibenden vormachen. Als Unternehmer braucht man die unternehmerische Freiheit, Entscheide zu fällen. Dazu braucht es stabile Rahmenbedingungen, ein verlässliches Rechtssystem und ein kompetitives Steuerregime. Grundsätzlich müssen wir unsere Reformfähigkeit stärken. Der Wille, Probleme konkret und pragmatisch anzugehen, muss wieder die Oberhand über die Ideologie gewinnen.*

*Die Farben Rot und Grün bereichern jeden Blumenstraus und können den Herbst von seiner schönsten Seite zeigen. Im politischen Alltag zeugen diese beiden Farben aber von Wunschdenken, Utopien und nicht realisierbaren, ideologiegeprägten Forderungen. Statt Klimakleber brauchen wir innovative KMU und bestens ausgebildete Handwerker und Ingenieure, die den Klimaschutz wirklich vorwärtsbringen und umsetzen.*

*Ich freue mich auf den Winter, dannzumal hoffentlich mit einem neuen, gewerbefreundlichen nationalen Parlament.*



**Urs Widmer**  
Geschäftsführer AGV

**IMPRESSUM** Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Aargauischen Gewerbevereins, 18. Jahrgang

**Herausgeber** AGV Aargauischer Gewerbeverband, Gewerbehaus, Entfelderstrasse 19, 5000 Aarau, Telefon 062 746 20 40, Fax 062 746 20 41, E-Mail agwi@agv.ch

**Redaktion** Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, Claudio Erdin, Geschäftsleiter-Stv. AGV, Benjamin Giezendanner, Präsident AGV, Renate Kaufmann, Mitglied GL AGV, Eveline Frei

**Beiträge** Lukas Borner, Raymond Keller, Susanne Merz, Oda GS Aargau, Karin Pfister, Monika Saleh-Martens, Dr. Hans Schibli, Adrian Schoop, Erik Schwickardi,

Selina Skalsky-Zülig, René Utiger, Franziska Vater **AGV Aargauischer Gewerbeverband** Auflage 11 000 Ex. Erscheinungsort:

Zofingen, Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr, Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegexemplare erbeten **Layout** Effingermedien AG, Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg **Druck** Swissprinters AG, Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen **Anzeigenverwaltung** DaPa Media Vermarktungs GmbH, Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten, Telefon 056 648 86 99, www.dapamarkt.ch, agwi@dapamarkt.ch **Inserateschluss** am 25. des Vormonats **Besuchen Sie uns im Internet:** www.agv.ch

**Adressänderungen** an agwi@agv.ch

printed in  
switzerland



# GOLDENER HERBST: NEBEL, PRACHTVOLLE BÄUME UND DIE AUSBILDUNG VON LERNENDEN

Der Herbst ist eine zauberhafte Jahreszeit, in der sich die Natur und die Gärten in den prächtigsten Farben und voller Früchte präsentieren, aber auch kahl werdende Bäume und Nebelschwaden prägen diese Zeit. Wie der Herbst ist ebenso die Ausbildung von Lernenden mit positiven und negativen Erlebnissen durchzogen.

LUKAS BORNER,  
LEITER BILDUNGSZENTRUM  
JARDINSUISSE AARGAU



*Mystischer Nebel, Herausforderung und Chance für neue Sichtweisen.*

In diesem Artikel stehen die goldenen Blätter der Bäume, der sanfte Nebel am Morgen und die Ausbildung von Lernenden im Fokus. Als Landschaftsgärtner und Ausbilder möchte ich nicht nur einen Einblick in die Schönheit des Herbstes geben, sondern auch die Bedeutung einer qualitativ hochwertigen Ausbildung und die Parallelen zwischen beiden Welten aufzeigen.

## Mystischer Nebel und seine Auswirkungen

Jeder Herbstmorgen wird auf besondere Weise durch den Nebel verzaubert, womit jedem Garten eine geheimnisvolle Atmosphäre verliehen wird. Selbst wenn es manchmal schwierig sein kann, den Nebel zu durchblicken und voranzuschreiten, können wir daraus eine wichtige Lektion lernen. Bei veränderten Sichtweisen und dem Einnehmen von neuen Perspektiven sind

wir in der Lage, flexibel auf Herausforderungen zu reagieren. Genau wie der Nebel es schafft, uns die Sicht zu nehmen, können Lernende in Situationen geraten, welche die Sicht auf das Wesentliche trüben. Seien es Überforderungen in der Berufsschule, im Betrieb oder private Sorgen. Als Ausbilder sind wir in der Pflicht, die Anzeichen von Sichttrübungen bei unseren Lernenden früh zu erkennen und sie sicher durch die Nebelschwaden zu begleiten, damit sie gestärkt weitergehen können.

## Die Bedeutung einer qualifizierten Ausbildung

Im Handwerk ist die Ausbildung von Lernenden von entscheidender Be-

deutung, um die hohe Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten. Eine fundierte Ausbildung soll Kenntnisse über Pflanzen, Material, Werkzeuge und deren Umgang vermitteln sowie durch authentische und konkrete Arbeitssituationen eine Verknüpfung zwischen den Handlungen und dem dafür notwendigen Wissen aufzeigen. Die Lernenden sollen befähigt werden, Aufgaben und Tätigkeiten mit eigener Initiative, zielorientiert, fachgerecht und flexibel auszuführen.

Wie bei den Pflanzen die richtige Pflege zu einem hohen Ertrag und gesunden Früchten führt, ist es unsere Aufgabe, die Lernenden zu unterstützen, damit sie sich zu kompeten-

ten Fachkräften entwickeln und ihre Fähigkeiten entfalten können.

## Der Herbst als Lehrmeister

Der Herbst fasziniert uns nicht nur mit seiner Schönheit, sondern hält auch wertvolle Lektionen für Unternehmen und Ausbilder bereit. Er erinnert uns an die Kraft der Natur und inspiriert uns zu neuen Ideen. Zudem fordert uns der Nebel dazu auf, unsere Flexibilität zu schärfen und aus anderen Blickwinkeln zu agieren. Die Ausbildung von Lernenden und Fachkräften ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Betriebe, der mit Sorgfalt und Pflege eine erfolgreiche Ernte und gesunde Früchte ermöglicht.

FDP  
Die Liberalen

Yannick Berner in den Nationalrat  
Berner nach Bern.



2x auf  
Ihre Liste

# WER STECKT WO DRIN?

Erst kürzlich hat die Hero in Lenzburg informiert, dass sie ihre Produktion schliesst. Schon wieder verliert die Schweiz ein Unternehmen, mag man denken. Doch der Konzern gehört bereits seit über 20 Jahren zu fast 100 Prozent der deutschen Familie Oetker. Hero ist bei weitem nicht das einzige ausländisch kontrollierte Unternehmen in der Schweiz. Auch Syngenta, Gategroup, Swissport, die HOCHDORF-Gruppe oder Wander AG und die Gaba-Gruppe mit elmex, aronal und meridol sind in ausländischen Händen. Da stellt sich unweigerlich die Frage, wie viel Firmen in der Schweiz sind eigentlich in ausländischer Hand?

## Rangliste der Länder

Laut dem Bundesamt für Statistik zählte die Schweiz im Jahr 2021 insgesamt 58 661 Unternehmen. Von diesen waren 71,2 Prozent (41 766) in Schweizer Händen und 16 895 (28,2 Prozent) unter ausländischer Kontrolle, hauptsächlich aus Deutschland (27,5 Prozent), den USA (13,6

Prozent), Frankreich (10,1 Prozent) und Grossbritannien (9,1 Prozent). Im Jahr 2021 befanden sich auch 143 Unternehmen oder 0,85 Prozent aller in der Schweiz ansässigen Unternehmen im Besitz chinesischer Investoren.

## Wieder auf Einkaufstour

Dazu schrieb die Handelszeitung im März 2022, dass chinesische Unternehmen 2021 wieder vermehrt auf Einkaufstour in der Schweiz gewesen seien. Besonders auffällig sei dabei die steigende Bedeutung des Gesundheitssektors als eines der Hauptziele chinesischer Investoren. Diese waren insbesondere an Firmen im Pharma-, Biotechnologie- und Medizintechnikbereich interessiert.

## Anzahl der Beschäftigten

«In der Gesamtheit über alle Branchen dominieren ausländisch kontrollierte Unternehmen umsatzmässig, was im Wesentlichen auf deren Aktivitäten im Grosshandel zurückzuführen ist», informiert das BFS.

Allerdings zeigt sich ein anderes Bild, wenn man die Anzahl aller Beschäftigten (1 956 657 Personen) betrachtet. Gemäss den Zahlen von 2021 auf dem KMU-Portal des Bundes beschäftigten inländisch kontrollierte Unternehmen insgesamt 1 424 699 Personen, was einem Anteil von 72,8 Prozent an der erwerbstätigen Bevölkerung entsprach. Im Gegensatz dazu beschäftigten Unternehmen unter ausländischer Kontrolle 531 958 Personen oder 27,2 Prozent aller Arbeitskräfte in der Schweiz.

## Vielfältigkeit in der KMU-Landschaft?

Der Motor der Schweizer Wirtschaft, die KMU, wird überdurchschnittlich von Personen mit einer Berufsausbildung angetrieben und nicht von Schweizer Universitätsabsolventinnen und -absolventen. Deren Unternehmensegeist liegt unter dem internationalen Durchschnitt. Die Mehrheit denkt nicht über eine Firmengründung nach ([www.kmu.admin.ch](http://www.kmu.admin.ch)), weder direkt nach dem Studium

(4,2 Prozent) noch fünf Jahre danach (16,1 Prozent). Diese Zahlen untermauern die Aussagen von Ursula Rebold, Professorin für Bildungssysteme an der ETH in Zürich: «Die statistischen Daten zeigen, dass nicht einmal 10 Prozent der Mitarbeitenden in einem KMU über einen akademischen Abschluss verfügen.»



**Eveline Frei**  
Redaktionsmitglied  
«Aargauer Wirtschaft»

**2x auf Ihre Liste**



**CHRISTIAN GLUR**  
**Eine vo eus – für eusi Schwiiz**

«Ich freue mich, wenn Sie wie alt Bundesrat Adolf Ogi meine Wahl in den Nationalrat unterstützen!»

**Christian Glur in den Nationalrat.**

Danke für Ihre Stimme. Ihr  
*Christian Glur*

Benjamin Giezendanner in den Ständerat.



**Liste 1**

Zum Video mit Adolf Ogi:



**BLACHO-TEX AG**

Zeltvermietung & Zeltverkauf inkl. Festzubehör | Schutzhüllen & Blachen | Blachen-Seitenwände und Vorhänge inkl. Vorhangzubehör  
Schwimmbad-Abdeckungen | Pavillon-Dachblachen nach Mass | Bootsblachen | Blachen-Verdecke für Lieferwagen und Anhänger



[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch) - Tel. 056 624 15 55



## AARGAUISCHE BERUFSSCHAU – ERÖFFNUNG

# BERUFSWELTEN ENTDECKEN

Die diesjährige Ausgabe der Aargauischen Berufsschau stand unter dem Motto «Berufswelten entdecken». Zusammen mit rund 70 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und den verschiedenen Berufsverbänden wurde sie am Mittwoch, 6. September 2023, offiziell eröffnet. Die Rückmeldungen nach dem ersten Ausstellungstag waren durchgehend positiv.

EVELINE FREI



Herrliches Wetter an der Aargauischen Berufsschau 2023

Um 13 Uhr eröffnete Urs Widmer, Geschäftsführer AGV, offiziell die Aargauische Berufsschau (AB'23) im Freizeit-, Sport- und Eventzentrum Tägi in Wettingen. Mit einem humorvollen sprachlichen Rundgang vermittelte er den Anwesenden einen Eindruck vom Umfang und von der Vielfalt der Ausstellung. Er sei begeistert von den unglaublich spannenden Ständen. So etwas sei digital nicht möglich. Auch die ersten Rückmeldungen der Aussteller seien erfreulich: «Dieses Jahr sind die Schülerinnen und Schüler viel besser vorbereitet.» Das sei sicherlich unter anderem das Resultat des grossen Engagements der Lehrpersonen im Schulfach Berufliche Orientierung und der Initiative «Schule trifft Wirtschaft», die 2015 ins Leben gerufen worden

sei, um die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtungen und dem Gewerbe zu fördern.

«Es ist toll zu sehen, welchen Einsatz die Jugendlichen zeigen. Wir haben schon zahlreiche Anfragen für Schnuppertage erhalten.»

Cyrell Lampart  
Berufsbildner im Gartenbau  
Jardin Suisse Aargau

### Schulfach Berufliche Orientierung

Für Regierungsrat Alex Hürzeler sind die diesbezüglichen positiven Rück-

meldungen ein Zeichen dafür, «dass wir uns mit dem Fach Berufliche Orientierung am richtigen Ort engagieren». Ziel dieses Schulfachs sei es, seine eigenen Fähigkeiten zu entdecken, zu analysieren und zu diskutieren, auch mittels Leistungstests (Checks). «Am Ende muss man die richtige Berufslehre finden», so Alex Hürzeler. «Das gelingt, wenn wir das Engagement von «Schule trifft Wirtschaft» noch weiter unterstützen. Danke für Ihren tollen Einsatz. Zusammen geht es in die richtige Richtung!» Weiter ergänzte er, der Aargau sei ein typischer KMU- und Berufsbildungskanton mit einer hervorragenden Berufsbildung. Laut Statis-

tik würden sich jährlich über 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler nach der Sekundarstufe für eine Berufslehre entscheiden. Das sei auch dank dem grossen Einsatz und den Bemühungen der KMU im Bereich Berufsnachwuchsförderung zu verdanken.

«Wir sind im Dauereinsatz. Das Interesse an Beratung ist sehr gross.»

Matthias Kunz  
Leiter der Sektion Betriebliche Bildung im Kanton Aargau

### Dank für das grosse Engagement

Damit eine Ausstellung in diesem Umfang realisiert werden könne, brauche es über ein Jahr Vorbereitungszeit, erklärte Urs Widmer. Der finanzielle und persönliche Aufwand sei hoch, das Ergebnis hervorragend. «Die Schülerinnen und Schüler werden die beeindruckenden Stände in Erinnerung behalten.» Auch der Bund und der Kanton Aargau hätten einen beträchtlichen finanziellen Beitrag zur Realisierung der AB'23 vom 5. bis 10. September geleistet. Er bedankte sich auch beim Non-Profit-Ausbildungsunternehmen libs, industrielle Berufslehren Schweiz, bei der Aargauer Polizei und allen weiteren Kooperationspartnern, die diese Ausstellung ermöglicht haben.



OK-Präsident Urs Widmer eröffnet die AB'23



Rund 70 geladene Gäste nahmen an der offiziellen Eröffnungsfeier teil



Die Musikschule Wettingen sorgte für beste Unterhaltung

### Im Aargau wird produziert und gearbeitet

«Es ist schön und eine grosse Ehre, so viele Besucherinnen und Besucher zu sehen», sagte Benjamin Giezendanner, Präsident AGV. Die Aargauische Berufsschau zeige auf, dass im Aargau produziert und gearbeitet werde. Aufgrund des grossen Fachkräftemangels stelle er aber im Berufsalltag mit Bedauern fest, dass es unter den Arbeitgebern zunehmend zu einem «War of talents» (Krieg um Talente) komme, einem immer härteren Konkurrenzkampf zwischen Unternehmen um die besten Talente. Aus diesem Grund sei es aus seiner Sicht besonders wichtig, in die Berufsbildung zu investieren. Als eine

Entwicklung in die falsche Richtung bezeichnete er den Entscheid von Schülerinnen und Schülern, die Fachmittelschule als Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit lediglich deshalb zu wählen, weil sie sich für keinen Beruf entscheiden konnten. «Heute haben wir mit der Aargauischen Berufsschau die Möglichkeit, allen jungen Leuten zu zeigen, was wir im Kanton haben!» Er habe nichts dagegen, dass der Kanton Aargau in den Bau von zwei weiteren Kantonsschulen investiere. Er erwarte jedoch im Gegenzug ein ebenso grosses Engagement seitens des Kantons in die berufliche Aus- und Weiterbildung.

### Herzlichen Dank!

«Herzlichen Dank besonders auch an die kleinen Verbände für ihre grosse Arbeit und ihren Aufwand.» Nicht zuletzt dankte er auch dem gesamten OK-Team und allen beteiligten Berufsverbänden für ihren unermüdlichen Einsatz und die hervorragende Arbeit zur Umsetzung der AB'23. «Die Digitalisierung und die KI verändern den Arbeitsmarkt und schaffen neue Berufsbilder. Auch die Aargauische Berufsschau wird in zwei Jahren anders aussehen als heute», meinte Benjamin Giezendanner überzeugt. Auch Urs Widmer meinte: «So etwas ist digital nicht möglich. Aus diesem Grund wird es auch in zwei Jahren wieder eine Aargauische Berufsschau vor Ort geben.»

«Unser Stand wirkt auf einige wie ein Magnet. Darüber freuen wir uns natürlich.»

Christoph Schmidmeister  
Leiter Elektro-Ausbildungszentrum

### Grosses Interesse und starker Andrang

Nach der offiziellen Eröffnung erwartete die geladenen Gäste ein Rundgang durch die 19 000 m<sup>2</sup> grosse Ausstellungsfläche mit über 200 Ständen. Seit 2015 findet die alle zwei Jahre durchgeführte Aargauische Berufsschau im Tägi statt, nachdem sie 2013 aus Platzgründen von Lenzburg

nach Wettingen verlegt wurde. In diesem Jahr verzeichneten die Aussteller ein grosses Interesse und viele Besucherinnen und Besucher, was sicherlich auch dem schönen Spätsommerwetter zuzuschreiben war. Insgesamt zählte die AB'23 über 35 000 Besucherinnen und Besucher während der sechs Ausstellungstage vom 5. bis zum 10. September 2023.

### Schönster Ausstellungsstand, Wow-Preis und Schweizermeister

Jeweils am Freitag der Ausstellungswoche vergibt das Organisationskomitee traditionell den Preis für den schönsten Ausstellungsstand, basierend auf einem Bewertungskatalog. Zum zweiten Mal in Folge wurde dieser Preis dem Stand von Oda GS Aargau AG verliehen, da sie mit ihrem Konzept in jeder Hinsicht überzeugten. In diesem Jahr wurde erstmals auch der Wow-Preis vergeben, der an den Aargauer Bäcker-Confiseurmeister-Verband (ABCV) ging. Ihr Stand und die gesamte Dekoration waren bis ins kleinste Detail dem Thema Piraten gewidmet. Beim baumeister verband aargau wiederum hatte man Gelegenheit, Mattia Plattner bei der Arbeit als Maurer zu beobachten. Er erreichte den zweiten Platz bei den Schweizermeisterschaften 2022 (SwissSkills) in Bern und sicherte sich somit die Qualifikation für die EuroSkills 2025 in Dänemark.



## BUNDESRAT BRÄNDLI



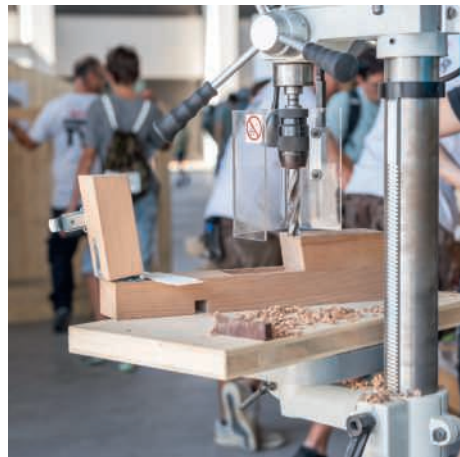
HEY - HAST DU MIR ETWAS MÜNZ?



PFFF... WER IN UNSEREM LAND REDLICH ARBEITET, MUSS NICHT BETTELN!  
DA KOMMT DAS SCHMUCKE BANKENVIERTEL...



HEY - HAST DU MIR EIN PAAR MILLIARDEN?









BERUFSBILDUNGSTAG IM RAHMEN DER AB'23

# KÖRPERLICHE UND MENTALE GESUNDHEIT

Der Aargauische Gewerbeverband setzt sich seit seiner Gründung vor rund 125 Jahren für die Förderung der beruflichen Grund- und Weiterbildung ein. In diesem Zusammenhang fand der 11. Berufsbildungstag dieses Jahr während der Aargauischen Berufsschau statt, und zwar am Nachmittag der offiziellen Eröffnung.

EVELINE FREI

«Die 250 Plätze waren schnell ausgebucht», bemerkte Urs Widmer, Geschäftsleiter AGV, in seiner Begrüssungsansprache. Daher schlug der Vizepräsident AGV, Hans Schibli, der kurzfristig für den Präsidenten Benjamin Giezendanner eingesprungen war, vor, dass die Veranstaltung künftig wegen der grossen Nachfrage vielleicht jährlich durchgeführt werden sollte.

## Digitalisierung verändert Rolle der Berufsbildungspersonen

Regierungsrat Alex Hürzeler, Vorsteher Departement Bildung, Kultur und Sport, betonte, dass es «uns ganz wichtig ist, mit Ihnen Kontakt zu



Der Aargauische Berufsbildungstag im Rahmen der AB'23 war sehr gut besucht.

haben. Sie spielen eine ganz entscheidende Rolle in der Berufsbildung. Mit Ihnen steht und fällt das System.» Für die Rolle als Berufsbildnerin oder Berufsbildner brauche es unter anderem Führungsqualität, soziale Kompetenzen und Fachwissen. «Sie sind Begleiter, Förderer und Bezugsperson.» Im Kanton Aargau würden derzeit über 16 000 Lernende ausgebildet. Er dankte daher den

KMU, dem AGV, den Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern und den Ausstellern für ihr umfassendes Engagement in der Berufsbildung.

## Aargau ist ein Berufsbildungskanton

Matthias Kunz, Leiter der Sektion Betriebliche Bildung im Kanton Aargau, erklärte, dass die geringere Nutzung von Brückenangeboten nach der obligatorischen Schulzeit im letzten Jahr «ein Zeichen dafür ist, dass der Übergang von der obligatorischen Schulzeit in die Berufslehre erfolgreich verlaufen ist». Leider käme es immer wieder zu Lehrabbrüchen. Diese seien «selbstverständlich nicht erfreulich, aber manchmal leider unvermeidbar und für beide Seiten besser.» Die Auflösung eines Lehrvertrages bedeute aber lange noch keinen Abbruch der Ausbildung. 83 Prozent der Betroffenen würden innert weniger Wochen an einem anderen Ort mit der Ausbildung weiterfahren. Diesbezüglich befinde sich der Aargau im schweizweiten Vergleich unter den besten Kantonen. Zum Thema Digitalisierung fügte er an: «Bei den Jugendlichen kann die Technologieab-

hängigkeit zu Ablenkungen führen.» Die Begleitung der Lernenden sei daher anspruchsvoller geworden.

## Suva: Sichere Lehrzeit

Damit sich die Lernenden über die Gefahren am Arbeitsplatz bewusstwerden, informierte die Suva als Hauptsponsor des Berufsbildungstages über ihr Präventionsprogramm «Sichere Lehrzeit». Reto Kellerhals: «Das Berufsunfallrisiko ist bei Lernenden etwa doppelt so hoch wie bei anderen Arbeiterinnen und Arbeitern.» Mit einem Parcours und Videos versuche die Suva alle Beteiligten für das Berufsunfallrisiko zu sensibilisieren und weiter: «Das Arbeitsheft «10 Schritte für eine sichere Lehrzeit» sollte gleich zu Beginn der Berufslehre mit den Lernenden laufend besprochen werden.» Doch nicht nur physisch, sondern auch psychisch sollte man etwas für seine Gesundheit tun.

## Resilienz bei Jugendlichen

Davon ist auch Désirée Eberle, Teamleiterin Physiotherapeuten, überzeugt. Aus der Forschung wisse man, dass optimistische Personen viel resilienter seien. Der Grund sei simpel:



Im Anschluss an die Referate konnte man sich mit den Fachpersonen austauschen.

«Der Optimist irrt sich genauso oft wie der Pessimist, er hat aber viel mehr Spass daran.» Weiter habe die Forschung gezeigt, dass die soziale Unterstützung in allen Phasen des Lebens ein entscheidender Faktor für Resilienz sei. Generell sei die Lehrzeit eine Zeit, in der man viel Resilienz aufbauen und Fuss im Leben fassen könne. Sie empfahl den 10-Punkte-Plan mit Tipps für mehr Resilienz von der American Psychological Association (APA).

### Eigenes Ausbildungszentrum

Robert Ott von Robert Ott AG – CNC-Zerspanungstechnik in Seon stellte sein Konzept gegen den Fachkräftemangel vor. «Wir investieren lieber in unser Ausbildungswesen als in Stellenvermittlungsbüros.» Inspiriert vom Wagemut und Unternehmergeist der 1960er Jahre, habe er 2019 das Ausbildungszentrum für Poly- und Pro-

duktionsmechanikerinnen und -mechaniker realisiert. Die Investition zahle sich aus: Fast 80 Prozent der Auszubildenden würden nach der Lehrzeit im Unternehmen weiterarbeiten. Er sei stolz darauf, dass etwa 20 Prozent seiner Belegschaft Lernende seien, die von drei Berufsbildungspersonen betreut würden.

### Berufsbildung als Forschungsobjekt

An der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB in Lausanne ist die «Rolle der Berufsbildner/innen in der Zukunft» ein Forschungsgegenstand. Prof. Dr. Nadia Lamamra, Leiterin des Forschungsfelds Integrations- und Ausschlussprozesse, informierte über die ersten Ergebnisse aus zwei Studien. Weil die Berufsbildungsperson eine so wichtige Rolle im Leben der Lernenden einnehme, sei es laut Nadia Lamamra wichtig, «dass

die Berufsbildungspersonen mehr für die Qualität der Begleitung sensibilisiert werden.» Denn die Betreuung habe einen grossen Einfluss auf den Lernerfolg. «Ein Teil der Ausbildung umfasst nur die berufliche Ausbildung, aber machen wir uns nichts vor: ein grosser Teil der Ausbildung ist Lebensschule», wird Gary, Fleischfachmann und Berufsbildner, zitiert.

### Andere Arbeitseinstellung

Zum Schluss präsentierte Ursula Renold, Professorin für Bildungssysteme an der ETH in Zürich, ihre Forschungsergebnisse. «Die Aufgabe des Berufsbildungssystems muss es sein, den Jugendlichen eine Zukunft zu geben.» Dazu gehöre auch, dass an den Schulen die richtigen Kompetenzen gelernt würden, die am Arbeitsmarkt gefragt seien. Dass dies heute nicht immer der Fall sei, zeige sich bei Universitätsabsolventinnen

und -absolventen, die vermehrt Praktika bestreiten müssten; eine Art Lehre nach dem Studium, um die erforderlichen Fähigkeiten zu erwerben, insbesondere Soft Skills. Eine Befragung dieser Praktikanten habe ergeben, dass sie der Ansicht seien, dass das Unternehmen der Ort sei, an dem sie analytisches Denken erlernen und Freude am Lernen finden würden. Die statistischen Daten zeigten, dass weniger als 10 Prozent der Mitarbeitenden in einem KMU einen akademischen Abschluss hätten. Ursula Renold folgerte daraus, dass öffentliche Dienste wie Gesundheit, Bildung und Verwaltung die Haupttreiber der Akademisierung seien. Sie betonte auch, dass, obwohl Teilzeitarbeit beliebt sei, sie alleine aber nicht ausreiche, um unseren Wohlstand aufrechtzuerhalten.



Urs Widmer bedankte sich bei den Referentinnen und Referenten



Bildungsdirektor Alex Hürzeler im Gespräch



Hans Schibli, Vizepräsident Aargauischer Gewerbeverband



Ursula Renold, Professorin Bildungssysteme ETH Zürich, Präsidentin Fachhochschulrat FHNW



Matthias Kunz, Leiter Sektion Betriebliche Bildung Kanton Aargau



# WAHLEN 2023

## Der Aargauische Gewerbeverband empfiehlt folgende Präsidiatsmitglieder zur Wahl

*Mehr Unternehmerinnen und Unternehmer ins Parlament! Mitglieder wählen Mitglieder!*

**Ständerat**

**bisher**



**Benjamin Giezendanner**  
1982, Rothrist  
Nationalrat  
Inhaber/CEO Giezendanner  
Transport AG  
Unternehmer, Nationalrat  
und Präsident Gewerbeverband

«**Perspektiven statt  
Utopien**»

### **Erläutern Sie Ihren Wählerinnen und Wählern bitte die Schwerpunkte Ihrer Politagenda?**

Ich setze mich mit voller Kraft für mehr Freiheit und Eigenverantwortung ein. Für eine souveräne, weltoffene Schweiz, die selbstbewusst mit anderen Staaten zusammenarbeitet und dank ihrer Unabhängigkeit und Neutralität geachtet wird.

### **Warum sollen Gewerbler Sie wählen?**

Die zunehmende Bürokratie muss durch die Leidtragenden direkt im Parlament bekämpft werden. Für jedes neue Gesetz sollten mindestens zwei bestehende Gesetze abgeschafft werden. Es braucht echte Gewerbetreibende in Bern.

### **Wo sehen Sie in gewerbepolitischer Hinsicht den dringendsten Handlungsbedarf?**

Die zunehmende Kostenlawine, verursacht durch staatliche Regulierungen, bedrängt weite Kreise des Gewerbes und zerstört den Mittelstand. Es braucht mehr unternehmerische Freiheit, die Wohlstand schafft.

**neu**

**FDP**  
Die Liberalen



**Hans Schibli**  
1972, Oberentfelden  
Inhaber / Geschäftsführer  
SCHIBLI & PARTNER und  
intax Treuhand; Landwirt  
Lehrbeauftragter HSG und FHNW

«**Anpacken statt  
Jammern.**»

### **Erläutern Sie Ihren Wählerinnen und Wählern bitte die Schwerpunkte Ihrer Politagenda?**

Wirtschaft: Arbeits- und Fachkräftemangel beseitigen.  
Bildung: Digitalisierung muss der Effektivität und der Effizienz dienen.  
Energie: Vielfalt der Energieträger, Sofortmassnahmen und langfristiges Trennen.

### **Warum sollen Gewerbler Sie wählen?**

Mit meinen Erfahrungen als KMU-Unternehmer und als ehemals leitender Staatsangestellter kann ich Lösungen erarbeiten, die für die Wirtschaft und die Bevölkerung trag- und finanzierbar sind.

### **Wo sehen Sie in gewerbepolitischer Hinsicht den dringendsten Handlungsbedarf?**

Die Bildung und insbesondere die Berufsbildung müssen auf die zunehmende Spezialisierung ausgerichtet werden. Gleichzeitig sind Toleranz und Verständnis füreinander zu fördern.

**bisher**

**Die  
Mitte**



**Andreas Meier**  
1962, Klingnau  
Nationalrat  
Inhaber / Geschäftsführer  
Weingut zum Sternen  
Verwaltungsrat Aargau Tourismus,  
Verwaltungsrat High Tech Zentrum  
Aargau

«**Engagement  
lohnt sich.**»

### **Erläutern Sie Ihren Wählerinnen und Wählern bitte die Schwerpunkte Ihrer Politagenda?**

Nahe beim Einzelnen setze ich mich ein für das Gewerbe, die Bildung und die Familie. Ich bin der Sachlichkeit verpflichtet und gegen eine blockierende Polarisierung. Die Schweiz muss die führende Rolle in der Innovationskala halten können.

### **Warum sollen Gewerbler Sie wählen?**

Viele Jahre Erfahrung als Unternehmer, als Lehrmeister und als Politiker bilden das Fundament meiner politischen Entscheide. Davon kann das Gewerbe des Kantons Aargau profitieren.

### **Wo sehen Sie in gewerbepolitischer Hinsicht den dringendsten Handlungsbedarf?**

Es fehlen uns Fachkräfte, und wir leiden unter zu viel Bürokratie.

# NATIONALRATSWAHLEN 2023

Der Aargauische Gewerbeverband empfiehlt folgende  
Vorstandsmitglieder zur Wahl

*Mehr Unternehmerinnen und Unternehmer in den Nationalrat! Mitglieder wählen Mitglieder!*



bisher



## Stefanie Heimgartner

1987, Baden  
Nationalrätin  
Inhaberin / Geschäftsleiterin  
Heimgartner Transport AG  
Vizefraktionspräsidentin SVP  
Schweiz  
Vizepräsidentin ASTAG Aargau  
Mitglied Sicherheitspol.  
Kommission

« Weniger Bürokratie und freie Fahrt  
ohne Hindernisse – 2x Steffi Heimgartner –  
eini, wo cha apacke »



neu

Die  
Mitte

## Alfons Paul Kaufmann

1962, Wallbach  
Grossrat  
Inhaber / Geschäftsleiter  
Maler- und Gipsergeschäft  
Alfons P. Kaufmann GmbH  
Fraktionspräsident  
Mitglied Kommission  
Gesundheit und Sozialwesen

« Brückenbauer / Mensch / Unternehmer »



neu

FDP  
Die Liberalen

## Lukas Korner

1981, Gränichen  
Mitinhaber / Geschäftsführer  
Apotheke Gränichen AG  
Präsident Aargauischer  
Apothekerverband  
Verwaltungsrat Mepha  
Delegierter pharmaSuisse

« Eine wirksame Gesundheitsversorgung  
mit weniger Bürokratie und eine gesündere  
Zukunft für uns alle. »



neu

FDP  
Die Liberalen

## Adrian Schoop

1985, Turgi  
Grossrat  
CEO / Mitglied Verwaltungsrat  
Schoop + Co. AG  
Dr. iur. HSG und  
Gemeindeammann Turgi

« Es braucht mehr Unternehmer in Bern,  
die etwas von Wirtschaft verstehen und  
Klartext sprechen. »



# NATIONALRATSWAHLEN 2023

Der Vorstand des Aargauischen Gewerbeverbands empfiehlt folgende Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl

*Mehr Unternehmerinnen und Unternehmer in den Nationalrat! Mitglieder wählen Mitglieder!*

 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Adrian Ackermann</b> 1964, Kaisten Inhaber/ Geschäftsleiter Ackermann Immobilien AG</p>	 <p><b>neu</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Iris Bachmann</b> 1965, Lenzburg Inhaberin/ Geschäftsleiterin Zum Gufechnopf GmbH</p>	 <p><b>neu</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Christina Bachmann-Roth</b> 1983, Lenzburg VR/Co-Geschäfts- leiterin Käserei Amstutz</p>	 <p><b>neu</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Monika Baumgartner</b> 1970, Tegerfelden Grossrätin Mitglied der Geschäftsleitung Schreinerei Müller AG</p>
 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Beat Bechtold</b> 1977, Birr Direktor Aargauische Industrie- und Handelskammer</p>	 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Yannick Berner</b> 1992, Aarau Grossrat Mitglied der Geschäftsleitung URMA AG</p>	 <p><b>bisher</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Marianne Binder-Keller</b> 1958, Baden Nationalrätin Selbstständige Kommunikations- beraterin</p>	 <p><b>neu</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Mauro Bino</b> 1958, Schöftland Facharzt für Radiologie</p>
 <p><b>neu</b> <b>SVP</b> Die Partei des Mittelstandes</p> <p><b>Barbara Borer-Mathys</b> 1983, Holziken Grossrätin Rechtsanwältin Geschäftsleiterin SVP Aargau</p>	 <p><b>neu</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Rita Brem</b> 1960, Oberwil-Lieli Grossrätin Selbstständige Fachfrau Trauer- begleitung/Bäuerin</p>	 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Anita Bruderer</b> 1966, Windisch Inhaberin/ Geschäftsleiterin Orthopädie Wasserschloss</p>	 <p><b>bisher</b> <b>SVP</b> Die Partei des Mittelstandes</p> <p><b>Thomas Burgherr</b> 1962, Wiliberg Nationalrat Inhaber/Geschäfts- leiter Burgherr Moosersäge AG</p>
 <p><b>neu</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Marijan Detelic</b> 1976, Untersiggenthal Mitglied der Geschäftsleitung Extragent AG</p>	 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Manuel Eichenberger</b> 1965, Gränichen Inhaber/Geschäfts- leiter Knechtli Gartenbau AG</p>	 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Alexander Eigensatz</b> 1970, Sins Mitglied der Geschäftsleitung Rothpletz, Lienhard + Cie AG</p>	 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Sabina Freiermuth</b> 1964, Zofingen Grossrätin Leiterin Administra- tion+Buchhaltung Präs. FDP Aargau</p>
 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Maurizio Galati</b> 1980, Schinznach Inhaber/Geschäfts- leiter Magal GmbH</p>	 <p><b>bisher</b> <b>SVP</b> Die Partei des Mittelstandes</p> <p><b>Andreas Glarner</b> 1962, Oberwil-Lieli Nationalrat Unternehmer Präsident SVP Aargau</p>	 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Jeanine Glarner</b> 1984, Möriken-Wildegg Grossrätin Inhaberin/Geschäfts- leiterin Jeanine Glarner GmbH</p>	 <p><b>neu</b> <b>SVP</b> Die Partei des Mittelstandes</p> <p><b>Christian Glur</b> 1975, Murgenthal Grossrat Meisterlandwirt</p>
 <p><b>neu</b> <b>SVP</b> Die Partei des Mittelstandes</p> <p><b>Patrick Gosteli</b> 1973, Böttstein Grossrat Gemeindeammann Böttstein</p>	 <p><b>neu</b> <b>Die Mitte</b></p> <p><b>Michèle Graf</b> 1986, Mühlethal Mitglied der Geschäftsleitung, Alterszentrum Blumenheim</p>	 <p><b>neu</b> <b>SVP</b> Die Partei des Mittelstandes</p> <p><b>Christoph Hagenbuch</b> 1985, Oberlunkhofen Grossrat Meisterlandwirt Präs. Bauernverband</p>	 <p><b>neu</b> <b>FDP</b> Die Liberalen</p> <p><b>Claudia Hauser</b> 1968, Döttingen Grossrätin Leiterin Geschäfts- stelle Raiffeisenbank Döttingen</p>

<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Oliver Hunziker</b> 1965, Lenzburg Inhaber/ Geschäftsleiter OliSoft Oliver Hunziker</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Stefan Huwyler</b> 1983, Muri Grossrat Geschäftsführer FDP Aargau Präsident Aargauische Verkehrskonferenz</p>	<p><b>bisher</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Matthias Samuel Jauslin</b> 1962, Wohlen Nationalrat Inhaber/Geschäftsleiter Jost Wohlen AG</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Irma Jordi</b> 1967, Zofingen Mitglied der Geschäftsleitung Alterszentrum Blumenheim</p>
<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Daniel Käppeli</b> 1976, Benzenschwil Inhaber/ Geschäftsleiter Kadame GmbH</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Samuel Keller</b> 1960, Wohlen Inhaber/ Geschäftsleiter Alpenfahnen AG</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Olivier Kreis</b> 1988, Frick Inhaber/ Geschäftsleiter Löwen-Apotheke Frick AG</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Denise Labhart</b> 1979, Dintikon Inhaberin/Geschäftsleiterin Denise Labhart Wirtschaftsprüfung &amp; Treuhand</p>
<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>René Leuenberger</b> 1970, Laufenburg Inhaber/ Geschäftsleiter Leuenberger AG</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Adrian Meier</b> 1990, Menziken Grossrat Inhaber/ Geschäftsleiter AM Versicherungen AG</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Michael Wicki</b> 1963, Baden Partner Kanzlei Stephani + Partner</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Philippe Minnig</b> 1989, Lenzburg Partner Kanzlei Becker Gurini Partner</p>
<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Christof Nietlispach</b> 1957, Wohlenschwil VP-Präsident Freiamter Regionalzeitungen AG</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Philippe Ramseier</b> 1975, Baden Grossrat Inhaber/Geschäftsleiter Autexis Holding AG</p>	<p><b>neu</b> SVP Schwyz - Obwalden - Nidwalden</p> <p><b>Christoph Riner</b> 1977, Zeihen Kaufmann Grossrat</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Michael Schibli</b> 1981, Aarau Inhaber/ Geschäftsleiter Schibli Treuhand und Verwaltungen AG</p>
<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Sara Schibli</b> 1984, Unterentfelden Inhaberin/ Geschäftsleiterin Schibli Treuhand und Verwaltungen AG</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Susanna Schlittler</b> 1959, Rheinfelden Inhaberin/ Geschäftsleiterin Praxis-Brücke AG</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Stefan Stammbach</b> 1984, Windisch Inhaber/Geschäftsleiter CleverDisplay Stammbach</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Alexandra Sterk</b> 1973, Baden Geschäftsleiterin STERK CINE AG</p>
<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Daniel Suter</b> 1964, Frick Inhaber/Geschäftsleiter Suter Champignons AG</p>	<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Bruno Tüscher</b> 1984, Münchwilen Grossrat Inhaber/Geschäftsleiter Kairos AG</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Pirmin Umbricht</b> 1977 Untersiggenthal Inhaber/Geschäftsleiter Wein &amp; Gemüse Umbricht</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Kevin Vaes</b> 1972, Benzenschwil Geschäftsführer Meier Logistik AG</p>
<p><b>neu</b> FDP Die Liberalen</p> <p><b>Tim Voser</b> 1998, Neuenhof Mitarbeiter KMU Präsident Jungfreisinnige Aargau</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Marion Wegner-Hänggi</b> 1970, Wallbach Geschäftsleiterin Wohn- und Pflegezentrum Stadelbach</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Robert Weishaupt</b> 1972, Zofingen Inhaber/ Geschäftsleiter Weishaupt Cycles</p>	<p><b>neu</b> Die Mitte</p> <p><b>Michael Wetzel</b> 1962, Ennetbaden Grossrat Inhaber/Geschäftsleiter Weingut Goldwand</p>



**Ständerat**



## DER AARGAUISCHE GEWERBEVERBAND EMPFIEHLT EHRENMITGLIED THIERRY BURKART FÜR DIE WIEDERWAHL IN DEN STÄNDERAT

**Thierry Burkart**  
 1975, Lengau  
 Ständerat  
 Selbstständiger Rechtsanwalt  
 Zentralpräsident ASTAG Schweizerischer  
 Nutzfahrzeugverband, Stiftungsrat  
 Fondation Suisse de déminage (FSD),  
 Vizepräsident Verein Landesausstellung  
 Svizra27

**bisher**

**FDP**  
 Die Liberalen

« Stark für den Aargau –  
 Stark für die KMU »

## EXPERTEN-TIPP



### KINDERZULAGEN, WENN BEIDE ELTERNTEILE ARBEITEN



**Dr. Hans R. Schibli**  
 Konsulent AGV

#### Beispiel

Susanne und Thomas haben drei Kinder unter 16 Jahren und teilen sich die Kinderbetreuung. Beide arbeiten Teilzeit. Thomas arbeitet mit einem 50-Prozent-Pensum als Steuerberater in Kanton Aargau. Susanne arbeitet 70 Prozent als angestellte Ärztin im Kanton Basel-Stadt. Die Familie lebt im Aargau. Susanne hat das höhere AHV-pflichtige Einkommen. Bisher hat Thomas die Kinderzulagen von 600 Franken für die Kinder im Aargau bezogen. Da der Kanton Basel-Stadt aber höhere Zulagen hat (275 Franken pro Kind), möchten beide, dass Susanne die Kinderzulagen erhält.

#### Grundlagen

Das Familienzulagengesetz (FamZG) regelt die Ausrichtung der Familienzulagen. Es bestimmt, welcher Person

die Familienzulage für das Kind zusteht (Art. 7 FamZG). Wenn beide Elternteile erwerbstätig sind, ist derjenige Elternteil berechtigt, der im Wohnsitzkanton des Kindes arbeitet. Vorliegend arbeitet Thomas im Aargau. Obwohl Susanne das höhere AHV-pflichtige Einkommen hat und der Kanton Basel-Stadt höhere Kinderzulagen ausrichtet, ist also Thomas zum Bezug von Kinderzulagen in Höhe von 600 Franken berechtigt.

#### Tipp

Susanne hat allerdings Anspruch auf den Differenzbetrag (75 Franken) zum Ansatz des Kantons Basel-Stadt (275 Franken). Sie soll sich an ihren Arbeitgeber wenden, der einen Antrag an die zuständige Familienausgleichskasse stellt. Dann erhält Susanne den Differenzbetrag von 225 Franken. Total haben sie nun insgesamt 825 Franken Kinderzulagen.

## AGV-AGENDA / JAHRESPLANUNG

**Wichtige Termine – bitte in Ihren Kalendern, Outlook usw. vormerken.** Weitere Details (Einladungen) werden zur gegebenen Zeit auf [www.agv.ch](http://www.agv.ch) und in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung publiziert. Die Gewerbevereine und Berufsverbände werden gebeten, verschiedene Termine in ihre eigene Jahresplanung aufzunehmen und bei der Planung von eigenen Anlässen zu berücksichtigen.

### JAHRESPLANUNG 2024

#### Januar 2024

Mittwoch 3.1.2024 Neujahrs- Apéro 2024, 18 Uhr, KUK Aarau

Donnerstag 25.4.2024 Aargauer Wirtschaftstag mit Verleihung Aargauer Unternehmenspreis 2024 17 Uhr (Türöffnung ab 16.30 Uhr) Emil Frey Classics AG, Classic Center, Safenwil

#### April 2024

Donnerstag 25.4.2024 Frühlings-Delegiertenversammlung 2024 14 Uhr, Emil Frey Classics AG, Classic Center, Safenwil



GEWERBEGRUPPE GROSSER RAT:

# BÜRGERLICHE ZUSAMMENARBEIT STATT LINKE BEVORMUNDUNGSPOLITIK

**Der Staat werde kaputtgespart, behaupten die Linken. Wahr ist das Gegenteil. Die Verblendung linker Ideologen drifft in gänzlich faktenfreie Behauptungen ab. Frei nach dem Motto «Was repetitiv behauptet wird, muss ja wohl stimmen». Fakt ist, die Staatsquote steigt, die Fiskalquote ebenso, der Staat greift um sich und zeigt eine notorische Regulierungswut.**

Wir befinden uns in der «heissen Phase» des Wahlkampfes, es wird viel Unsinn erzählt. Dazu gehört die Behauptung der Linken, dass wir in einer völlig entfesselten kapitalistischen Gesellschaft leben würden. Bestens dazu passt der Wahlslogan der SP: «Für eine soziale Schweiz!» Die Schweiz ist also nicht sozial? Und das, obwohl die Sozialausgaben stetig und ins Uferlose steigen? Kommt hinzu, dass

sich der Staat in zunehmendem Tempo aufbläht, in immer mehr Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger eingreift, ihnen sagt, was sie zu tun haben, was sie lassen sollen, und gar, wie sie sich auszudrücken haben.

## Steigende Fiskalquote spricht deutliche Sprache

In Tat und Wahrheit wird die freie Marktwirtschaft weiter und weiter zurückgedrängt, und der Staat übernimmt Aufgaben, für die er weder zuständig noch kompetent und schon gar nicht effizient ist. Das Ganze lässt sich an ein paar simplen, aber wichtigen Eckwerten festmachen: So hat sich beispielsweise die Fiskalquote in den letzten 60 Jahren in der Schweiz verdoppelt. Dabei sind auch die obligatorischen Krankenkassenprämien und die Pensionskassenbeiträge als Zwangsabgaben einzubeziehen. Damit liegt die Fiskalquote in der Schweiz bereits bei rund 40 Prozent. Das heisst, 4 von 10 Franken, welche die Privatwirtschaft und die Bürgerinnen und

Bürger erwirtschaften, fliessen an den Staat. Damit ist die Schweiz alles andere als das von der politischen Linken viel beschworene Steuerparadies. Wir sind nur noch Durchschnitt. Die Schweiz kann nicht weiter erfolgreich sein, wenn sie nur noch Mittelmass ist. Es kann auf Dauer nicht aufgehen, wenn der Staat schneller wächst als die Wirtschaft.

Und an dieser jeglicher Logik widersprechenden Entwicklung soll allein die Linke schuld sein? Nein, sicher nicht! Zwar ist es das Wesen der politischen Linken, in immer mehr Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger dieses Landes einzugreifen, sie gleichzeitig dafür bezahlen zu lassen und ihnen die Taschen zu leeren. Wer ist also «schuld» an dieser politischen Misere, die sich mehr und mehr abzeichnet? Reden wir Klartext: Das bürgerliche Lager lässt es in den wichtigen Bereichen Finanz-, Wirtschafts- und Ordnungspolitik an einer guten Zusammenarbeit fehlen. Und genau hier liegt der Hase im Pfeffer. Wenn man die Parteiprogramme der bürgerlichen Kräfte in diesem Land vergleicht, müsste es besser um die Perspektive der Schweiz stehen. Auch bürgerliche Parteien dürfen sich streiten, ansonsten brauchte es ja die Vielfalt der Parteien nicht mehr, was demokratiepolitisch verheerend wäre. Zumindest in den für unsere Wirtschaft wichtigen Politikbereichen braucht es jedoch zwingend bürgerliche Mehrheiten.

## Bürgerliches Bündnis gegen staatliche Eingriffe

Wichtige Themen für eine prosperierende Schweiz gibt es genug. Oberste Priorität hat der gemeinsame Kampf gegen immer mehr Eingriffe des Staats in Bereiche, in denen er nichts zu suchen hat. Beispielhaft sind die neuen Vorschriften im Rahmen des Gegenvorschlags zur Konzernver-

antwortungsinitiative, die überbordenden Bauvorschriften oder die Verhinderungsmentalität bei technologischen Entwicklungen. Linke Vorstösse, die den Staat ausbauen wollen, sind konsequent abzuwehren. Kürzlich lehnte der Aargauer Grosse Rat zwei schädliche linke Vorstösse ab, die ein Vorkaufsrecht des Kantons bei Liegenschaftsverkäufen verankern und einen Wohnbauförderungsfonds errichten wollten.

Bürgerliche Parteien sind gehalten, schädliche linke Vorhaben abzuwehren. Wenn uns das gelingt, haben wir schon viel erreicht für unser Land.

**Fazit: Das ist ein Plädoyer für eine bürgerliche Zusammenarbeit – zum Wohl einer prosperierenden Schweiz. Die Linken halten zusammen, tun wir Bürgerliche es ihnen gleich!**

## Jetzt oder nie!

Nutze deine Chance am  
22. Oktober! Wähle  
wirtschaftsfreundlich.



**Dr. Adrian Schoop**

Grossrat FDP, Obmann Gewerbe-  
gruppe Grosser Rat AGV und  
Unternehmer



# DATENSCHUTZ FÜR KMU, VEREINE UND VERBÄNDE

**Das Datenschutzgesetz richtet sich an alle, die Daten bearbeiten – ausser an Sie als Privatperson. Überall fliesen Daten, zum Teil in grossen Mengen. Das kann ein Telefonat mit einem Kunden sein, ein Bewerbungsgespräch oder die Aufnahme eines neuen Mitglieds in einem Verein.**

Das Datenschutzgesetz (DSG) betrifft uns alle im beruflichen Alltag. Und übrigens: Das Datenbearbeiten ist fast alles, was man sich denken kann: Daten beschaffen, Daten lagern, Daten weitergeben usw. (Art. 5 Abs. 1 lit. d DSG).



**Dr. Hans R. Schibli**  
Konsulent AGV

## Download-Infos beim AGV

Die Vortragsreihe des AGV zum Thema Datenschutz fand von August bis Oktober 2023 statt. Die Informationen zum Datenschutz sind auf der Homepage des AGV abrufbar. Ebenso sind dort Musterdatenschutzweisungen, Musterdatenschutzklärungen, Musterklauseln für AGB und Arbeitsverträge zu finden. Während die Schulung auf KMU fokussiert war, enthält dieser Beitrag vor allem Beispiele für Vereine und Verbände.

## Wen und welche Daten trifft es?

Das DSG schützt nur Daten von natürlichen Personen. Oft wird aber der Einfachheit halber bei Vereinen, Verbänden und KMU zwischen Daten von natürlichen und juristischen Personen nicht unterschieden. Zudem geht es nur um personenbezogene Daten, nicht hingegen um Daten von Maschinen usw., auch hier wird sinnvollerweise keine Grenze bei Vereinen und KMU gezogen. Hingegen: Die Bearbeitung des privaten Adressbuchs für den persönlichen Gebrauch unterliegt keinem besonderen Schutz.

## Strafandrohungen

Wer vorsätzlich gegen das DSG verstösst, muss mit heftigen Bussen rechnen.

Die Busse kann bis zu 250 000 Franken betragen. Die Bussen werden nach Einkommensverhältnissen abgestuft. Wer sich mit dem DSG beschäftigt und die Regeln ernsthaft einzuhalten versucht, muss keine Bedenken haben, da nur Vorsatz bestraft wird.

Dass in der Schweiz lediglich der vorsätzliche Verstoss strafbar ist, haben wir unter anderem dem schweizerischen Gewerbeverband zu verdanken.

Nachfolgend werden ein paar Beispiele aus dem Alltag skizziert.

### Ein Sportverein macht an Wettkämpfen mit und braucht dafür die persönlichen Daten von Sportlern (Grösse, Gewicht, Krankheiten usw.)

**Lösung:** Wenn in den Statuten die Teilnahme an Wettkämpfen ersichtlich ist, ist auch die Datenbeschaffung zu diesem Zweck erlaubt.

**Lösung im Zweifelsfall:** Neuer Statutenartikel mit folgendem Inhalt: «Der Verein ist berechtigt, Daten für Wettkampffürzwecke zu bearbeiten und für diese Zwecke die Daten der Mitglieder auch anderen Sportorganisationen oder Organisatoren von Wettkämpfen zur Verfügung zu stellen.»

**Alternative Lösung:** Bei der Anmeldung für die Wettkämpfe die konkrete «Einwilligung» von den Betroffenen einholen.

### Fotos machen von Anlässen

**Lösung:** Sportlerinnen oder Vereinsmitglieder sind auf den Fotos nicht erkennbar, dann können die Fotos verwendet werden.

**Lösung für spezielle Personen:** Die Zustimmung darf angenommen werden bei Fachanlässen / Fachvorträgen von Gewerbevereinen oder bei öffentlichen Veranstaltungen von Netzwerkclubs oder von politischen Parteien. In diesen Fällen rechtfertigen das Netzwerken und die «Werbung in eigener Sache» die Verwendung von Fotos (in der Regel).

**Lösung im Zweifelsfall:** Bei Anmeldung oder bei Beginn der Veranstaltung auf das Fotografieren und die Möglichkeit, dies abzulehnen, aufmerksam machen.

## Grundsätze

Rechtmässige Bearbeitung ist erlaubt! Rechtmässig durch ...

- ✓ ... Vertrag: Daten, die ich im Zusammenhang mit Verträgen mit Kunden erhalte.
- ✓ ... Statuten: Daten, die ich auf der Basis der Statuten dem Verein melde.
- ✓ ... Gesetz: Daten, die ich wegen Vorschriften aufbewahren muss.
- ✓ ... Einwilligung: Wenn ich einen Newsletter akzeptiere.

Lösung generell, zum Beweis dass der Verein oder der Verband sich diesen Pflichten des DSG unterzieht: Zur Dokumentation ist vor allem bei grösseren Vereinen mit vielen Wettkämpfen oder grossen Anlässen, insbesondere öffentlichen Anlässen, die Datenschutzerklärung intern zu erlassen. Das Muster kann von der AGV-Homepage im Wordformat heruntergeladen werden und dem Vereinsnamen angepasst werden.

**Ergänzende Lösung/Massnahme:** Schulung der Aktivmitglieder im Datenschutz bei grösseren Vereinen ist empfehlenswert (viele Wettkämpfe, viele öffentliche Anlässe).

### Weitergabe von Mitgliederdaten an andere Mitglieder

**Lösung:** Der Vorstand darf alle Daten kennen und bearbeiten, die Trainer die Daten seiner betreuten Mitglieder.

**Lösung:** Mitglieder dürfen nur jene Daten kennen, die zur Verfolgung des Vereinszwecks notwendig sind: Zum Beispiel im Gewerbeverein dürfen Mitglieder für die Information der anderen Mitglieder über ihre Produkte / Dienstleistungen die Adressdaten vom Verein erhalten (sofern das Netzwerken bzw. die gegenseitige Unterstützung in den Statuten festgehalten ist).

**Lösung durch Regelung in den Statuten:** «Die folgenden Mitgliederdaten stehen allen Mitgliedern zur Verwendung offen: ...; die unbefugte Weitergabe von Daten kann mit dem Ausschluss aus dem Verein sanktioniert werden.»

## Pflichten gemäss Datenschutzgesetz

### 1 Korrektheit, Vollständigkeit und Aktualität der Daten

Die Daten müssen **korrekt, vollständig und aktuell** sein.

**KMU und Vereine haben Kunden- beziehungsweise Mitglieder-, Helfer- und Sponsorendaten. Es ist im eigenen Interesse von KMU und Vereinen, dass diese ständig aktuell sind.**

**Lösung:** Das machen wir eigentlich automatisch!

**Lösung:** Datenschutzweisung zur Dokumentation erlassen, dass man das im KMU/Verein macht.

**Lösung («de luxe»): In die Statuten folgende Pflicht der Mitglieder aufnehmen:** «Die Mitglieder sind verpflichtet, Änderungen in ihren persönlichen Verhältnissen, die für die Erfüllung des Vereinszwecks wesentlich sind, innert 30 Tagen dem Vorstand zu melden.» Die ähnliche Regelung kann für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ergänzung im Arbeitsvertrag verwendet werden.

### 2 Vertraulichkeit von Informationen

**Mitarbeitende oder Vorstandsmitglieder – dürfen sie Informationen über andere Mitarbeitende oder Vereinsmitglieder an andere weitergeben?**

**Lösung:** Krankheiten von Spielern oder von Mitarbeitenden sind vertrauliche Informationen, nicht aber der Erfolg oder der Misserfolg an einem öffentlichen Wettkampf.

**Lösung generell:** Es gilt die Vertraulichkeit, sofern nicht von einer Einwilligung auszugehen ist oder die Informationen öffentlich sind.

**Lösung zwecks Dokumentation:** Verschwiegenheitspflicht in den Arbeitsvertrag aufnehmen beziehungsweise den Vorstand oder das Trainerkomitee informieren, dass gemäss DSG die Verschwiegenheitspflicht gilt.

### 3 Informationspflicht betreffend Datenbearbeitung

Es besteht eine **Informationspflicht**, die betroffenen Personen über die Datenverarbeitung zu informieren.

**Mitarbeitende, Vereinsmitglieder oder Helfer/Sponsoren oder Vertragspartner des Vereins/des KMU sind darüber zu informieren, dass Daten über sie bearbeitet werden.**

**Lösung:** Datenschutzerklärung auf Homepage (→ Musterdatenschutzerklärung von AGV). Auf diese Erklärung in den AGB, in Auftragsbestätigungen, in E-Mail-Signaturen, beim Beitritt zum Verein, auf Anmelde-talons, in Rechnungen verweisen.

### 4 Zweckorientierung/Verhältnismässigkeit

- ✓ Die Daten müssen dem Verwendungszweck entsprechend erhoben werden. Kundendaten werden für die Erbringung der Dienstleistungen oder für den Verkauf von Produkten benötigt.
- ✓ Die Daten müssen in **verhältnismässigem** Umfang erfasst werden. Es dürfen keine Daten auf Vorrat erhoben werden.

**Lösung:** Das macht jedes KMU/jeder Verein eigentlich automatisch.

### 5 Vernichtung/Anonymisierung

- ✓ Fällt der Zweck der Datenerhebung dahin, müssen die Daten vernichtet oder **anonymisiert** werden.

**Lösung:** Machen!

## Weitergabe von Mitgliederdaten an Dachverbände

**Lösung bei Verbänden:** Weitergabe von Daten an den kantonalen oder schweizerischen Verband: In der Regel besteht das Interesse des einzelnen Mitglieds, dass die Verbandstätigkeit kantonal oder schweizerisch koordiniert wird – sowohl bei Sportvereinen als auch bei politischen Parteien oder Wirtschaftsverbänden. Insofern ist von einer Einwilligung der Datenweitergabe/-bearbeitung für Verbandszwecke auszugehen.

## Verwendung von Helferadressen oder Sponsoring-adressen

**Lösung Helfer:** Wenn Helfer immer wieder dabei sind, gilt das als implizite Einwilligung. Die Daten dürfen behalten und bearbeitet werden.

**Lösung Sponsoren:** Solange der Sponsor nicht ausdrücklich sagt, dass er nicht mehr kontaktiert werden möchte, können die Daten des Sponsors bearbeitet und behalten werden. Es geht um den Zweck der Finanzierung der Vereine, und es ist von einer stillschweigenden Genehmigung auszugehen.

**Lösung – ergänzende Massnahmen:** Datenschutzerklärung auf der Homepage des Vereins, wo steht, dass neben Mitgliederdaten auch Helfer- und Sponsorendaten bearbeitet werden. → Musterdatenschutzerklärung des AGV diesbezüglich ergänzen.

Weitere Infos finden Sie unter:



## Ihre Raumlufthygienepassion

### Dienstleistungen und Produkte

- ☞ Lüftungsreinigung
- ☞ Desinfektion
- ☞ Hygieneinspektion
- ☞ Kamerainspektion
- ☞ Verdampfer- und Klimareinigungen, Umluftkühler, Reinigung Kühlräume
- ☞ Brandschutzreinigungen & Beratung
- ☞ Schulungen und Weiterbildung
- ☞ Professionelle Beratung und Planung von Massnahmen
- ☞ Individuelle Reinigungskonzepte
- ☞ Individuelle Wartungskonzepte
- ☞ Luftreiniger

**Nutzen Sie unseren Gutschein für eine kostenlose visuelle Inspektion Ihrer Lüftungsanlage.**

### Kontaktieren Sie uns.

Wir beraten Sie gerne rund um das Thema Lüftungshygiene.

tiventa AG,  
Staffleggstrasse 5, 5024 Küttigen  
0848 000 458, 062 844 42 05  
tiventa@tiventa.ch, tiventa.ch

**Unsere Standorte:** Basel, Bern, Freiburg, Zürich, Schwyz, Graubünden

**tiventa**  
Kompetenzzentrum  
für Raumlufthygiene®





VIEL LOB FÜR «GEWERBE VOR ORT»

# ERFOLG FÜR ERSTE FRICKER GEWERBESCHAU NACH SECHS JAHREN UNTERBRUCH

**Begeisterte Besucherinnen und Besucher sowie zufriedene Ausstellerinnen und Aussteller: Das neue Konzept und der Standort von «Gewerbe vor Ort» mitten im Fricker Zieglei-areal kamen gut an.**

KARIN PFISTER

Bereits beim Bahnhof war ersichtlich, wer eben vom Rundgang durch die Fricktaler Gewerbewelt zurückkam. Es schien unwahrscheinlich, dass es am Wochenende Kinder gab, die das Gelände ohne farbigen Ballon verliessen. Der Fussweg führte zur Brücke über die Eisenbahn, und schon stand man mittendrin: durch die Produktionshallen der Stahlton Bauteile AG, der Husner AG Holzbau und der Tonwerke Keller AG, wo wochentags mit Holz, Bauteilen und Lehm gewerkt wird. Über die Plätze strömten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Zu sehen gab es die traditionellen Elemente einer Gewerbeschau – es wurde live gebacken, gehämmert und gemauert –, aber im Gegensatz zum früheren Standort in der Turnhalle verteilten sich die Stände diesmal über ein weitläufiges Areal. Für das neue Konzept gab es von allen Seiten Komplimente. «Die Industrieluft passt viel besser zum Gewerbe als Turnhallengeruch», so Daniel Ege von der Firma Suter Reinigung, Gipf-Oberfrick.

## «Viel grösser»

René Büchli und Paz Caro aus Frick waren zusammen mit Bruno Büchli aus Böztal unterwegs: «Es ist super und viel grösser, als wir gedacht haben.» Die Anordnung der verschiedenen Stände sei originell, und es gebe nirgends ein Gedränge.

«Das Geschäft läuft», meinte Christian Rösch von der Ernefant AG aus Laufenburg zufrieden. «Alle wollen wissen, wofür man einen Saugbagger braucht.»

Drei Tage lang ununterbrochen vor Ort war Jürg Hauser von der Stahlton AG. «Der Kontakt zu den Besuchenden ist spannend, die Leute sind sehr interessiert.» Ausserdem sei die Ausstellung eine gute Gelegenheit, um die anderen Firmen und ihre Mitarbeiter besser kennenzulernen. «Dafür bleibt im Tagesgeschäft sonst keine Zeit.»

Ein Publikumsmagnet waren die Gartenwelten der Firma Stöckli. Bernhard Stöckli: «Die Gäste sind beeindruckt, wie viel Gartengestaltung auf kleiner Fläche möglich ist.» Für den Aufbau konnte sein Team bestehende Installationen in den Hallen nutzen.

Das neue Ambiente gefiel auch Simon Deiss aus Gipf-Oberfrick: «Die Ausstellung ist sehr abwechslungsreich.» Komplimente gab es zudem für das Essen, unter anderem von Michi Herde aus Gipf-Oberfrick: «Das Raclette ist fein.»

«Wir sind der einzige Aussteller, der nicht nur einen, sondern 40 Stände hat», so Daniel Ege von der Firma Suter Reinigung scherzend. Gemeint waren damit die 40 Kübel, die überall auf dem Gelände aufgestellt waren. Die Firma Suter ist seit fast drei Jahrzehnten an den Fricker Gewerbeausstellung für den Unterhalt verantwortlich. Für die Besucherinnen und Besucher gab es viel Lob: «Das Gelände ist gross, und es hat viele Leute, trotzdem liegt fast nichts auf dem Boden. Die Menschen verhalten sich vorbildlich.»

## Impressionen Gewerbe vor Ort 2023





**SOLAR-  
ENERGIE  
IST VIEL  
ZU TEUER!**



**FALSCH!**

Sie lohnt sich vielfach

[iwb.ch/pv](http://iwb.ch/pv)

Claudius Bösiger,  
IWB Solarexperte



VIEL PUBLIKUM AN DER SCHENKENBERGER GEWERBE-AUSSTELLUNG

# SCHEGA 23 – DAS WAR EINE TOLLE SCHAU!

Das Schenkenberger Gewerbe präsentierte sich während dreier Tage im besten Licht. Anfang September lockte in Schinznach-Dorf die 11. Ausgabe der Schenkenberger Gewerbeausstellung (Schega 23) rund 10 000 Besucher auf das Messegelände des Gartencenters Zulauf.

ERIK SCHWICKARDI

Aluminiumleitern, Insektenschutzgitter, Motorsägen, Orientteppiche, Rasentrimmer, Relaxsessel oder ein neues Bett – an der Schega 23 gab es viel zu bestaunen. Auch wer sich für einen Aus- oder Umbau seines Eigenheims interessierte, hatte viele Anlaufstellen bei heimischen Handwerkern – vom Elektriker über den Klimatechniker oder den Sanitär bis zum Schreiner. Das Publikum machte regen Gebrauch von der Möglichkeit, das Gewerbe aus dem Schenkenbergertal hautnah und von seiner besten Seite zu erleben. Als Gastregion war das Ausflugsparadies im Herzen der Zentralschweiz, Klewenalp-Vierwaldstättersee, mit einem attraktiven Stand präsent und warb mit dem Maskottchen Goldi für einen Besuch in der Innerschweiz.



«So wirds gemacht!» Auf diese Jungmaurer kann man bauen.



Die Schega 23 lockte viel Publikum an – rund 10 000 Besucherinnen und Besucher kamen auf das Messegelände.

«Wir sind sehr zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch», sagte OK-Chef Daniel Streit erfreut. An die 10 000 Besucherinnen und Besucher dürften die Schega besucht haben. «Die Gewerbeausstellung ist alle vier Jahre ganz klar ein gesellschaftlicher Höhepunkt im Tal. Ein Ort, wo man sich trifft, Sehen und Gesehenwerden gehören natürlich dazu», betonte Daniel Streit. Im 40. Gründungsjahr des Gewerbevereins Schenkenbergertal gelang es den Gewerblern, eine besonders attraktive Ausgabe der Schega auf die Beine zu stellen. Bei einem Glas Wein aus heimischen Rebhängen stiess man unter Freunden an und pflegte gute Kontakte in lockerer Atmosphäre. «Der Wein gehört bei uns im Schenkenbergertal einfach dazu und ist fast wichtiger als Wasser», erklärte Dario Abbatiello, Präsident des Gewerbevereins Schenkenbergertal, mit einem Augenzwinkern.

## Baumschulbahn und Streetfoodfestival

Erstmals fand die Gewerbeschau auf etwa 2800 Quadratmetern in drei Hallen mit Aussenbereich, in der

grossen Verpackungshalle sowie in zwei Gewächshäusern des Gartencenters Zulauf statt. «Hier hatten wir ideale Bedingungen, und alle Aussteller waren unter einem Dach vertreten», erläuterte Peter Häusermann, Aktuar im OK. Nebst den spannenden und vielfältigen Ständen der Gewerbetreibenden sorgte ein attraktives Rahmenprogramm für viel Publikum. Die Baumschulbahn fuhr am Wochenende unter Volldampf auf dem knapp drei Kilometer langen Rundkurs. Für kulinarische Höhenflüge sorgte ein Streetfoodfestival mit einer vielfältigen Palette: Von der knusprigen Pizza über spanische Paella, Beinschinken und Grillwürste bis zum Äpler-Raclette – an der Schega blieben keine Wünsche offen. In der Halle 3 konnte man sich vom Messebetrieb erholen, zurücklehnen und geniessen: zum Beispiel bei Kaffee und Kuchen bei der Bäckerei-Confiserie Richner aus Veltheim oder bei einem Barbecue-Braten mit Thalner Moscht vom Schenkenbergerhof in Thalheim. Bis in die frühen Morgenstunden geöffnet war die Schega-Bar namens Bar Bären vom Verein Bärenkult.

## Drei Goldvreneli beim Zwergenapéro

Nebst der attraktiven Tombola sorgte die originelle Werbeaktion mit den Schega-Gartenzwergen für strahlende Gesichter. Bereits im Sommer hatten die Schenkenberger Gewerbler im ganzen Tal 30 handbemalte Gartenzwerge versteckt und damit ein regelrechtes Zwergenfieber ausgelöst. Die glücklichen Finder brachten ihre Zwerge am Samstagnachmittag an den Zwergenapéro und erhielten als weitere Preise ein Zulauf-Lavendelstöckli und Constri-Tischbomben. Drei Zwerge mit goldener Zipfelmütze gewannen je ein Goldvreneli, das vom OK-Chef und Raiffeisen-Banker Daniel Streit persönlich überreicht wurde. Alle glücklichen Zwergenfinder wurden zudem auf eine Extrafahrt mit der Baumschulbahn eingeladen. So oder so: Die Schega 23 wird Jung und Alt noch lang in Erinnerung bleiben.



«Quak, quak!» Die Quietschenten von Nicole Cernicov und Martin Oeschger (Haustechnik Oeschger AG) waren heiss begehrt.



Die glücklichen Finderinnen der drei Goldzwerge gewannen je ein Goldreneli. Rechts OK-Chef und Raiffeisen-Banker Daniel Streit.



Martin Wernli (rechts) demonstriert seinen Gästen: «Meine Rasenroboter schaffen Steigungen von 70 Prozent bis auf die Gislifluh!» (Wernli Landtechnik GmbH, Thalheim).



Ein Prosit auf die Schega 23: Peter Häusermann (Häusermann Weinbau), Dario Abbatiello (Präsident Gewerbeverein Schenkenbergertal) und Sylvain Flükiger (beide Exigent GmbH).



Peter Arnold und das Häiwbode-Chörli spielten lüpfige Innerschweizer Musik.



Die Gokartbahn der Constri AG war ein Publikumsmagnet.



Für eine breite Auswahl an Köstlichkeiten war gesorgt.



Die Miele-Waschmaschine als Hauptgewinn lockte viel Publikum an den Stand von Elektro-Meister Heiner Frei (Elektro H. Frei AG, Auenstein).



# RHEINFELDENS GEWERBE SAGT DANKE

RAYMOND KELLER,  
PRÄSIDENT GVR

In Rheinfelden hat sich das Gewerbe aus dem Verein Rheinfelden Pro Altstadt für seine treue Kundschaft etwas Spezielles einfallen lassen. Am Freitag, 1. September 2023 wurden in der Gasse vor der Rhyfælde Tische aufgestellt, die zum Verweilen, Geniessen und gegenseitigem Kennenlernen einladen. Die alljährliche Uestuehlete, die seit rund 20 Jahren regelmässig stattfindet, hat in diesem Jahr ein neues Organisationsteam, das sich darauf konzentriert hat, nicht nur die Stammkundschaft, sondern auch neue Interessierte und Laufkundschaft anzuziehen.

Über 50 Geschäfte und Gastronomiebetriebe beteiligten sich unter dem Motto: «Sagen Sie Ihren Kundinnen und Kunden Danke und lernen Sie neue Interessenten kennen.» Die Geschäfte waren bis 23 Uhr geöffnet, um den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit zu bieten, einzukaufen und die vielfältigen Angebote zu erkunden. Raymond Keller, Präsident des Gewerbevereins Rheinfelden, ist zufrieden: «Jedes Jahr aufs Neue ein toller Anlass!»



Aargauischer Gewerbeverband

**Aargauischer Gewerbeverband**  
Carina Lehmann  
5000 Aarau  
Telefon 062 746 20 40  
E-Mail c.lehmann@agv.ch

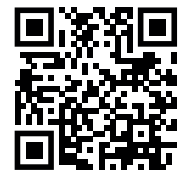
#### Kursdaten 2024

- 12./13./14. und 19./20. Februar 2024
- 20./21./22. und 25./26. März 2024
- 22./23./24. und 29./30. April 2024
- 17./18./19. und 24./25. Juni 2024
- 4./5./6. und 11./12. November 2024

Anmeldungen: [www.berufsbildner-agv.ch](http://www.berufsbildner-agv.ch)

## Berufsbildner/innen-Kurse

- Dauer:** 5 Tage – die Kursdaten sind auf der Homepage ersichtlich
- Ort:** Herzogstrasse 1, Aarau (Nähe Bahnhof und Parkhaus)
- Abschluss:** nach Besuch der 5 Tage erhalten Sie Ihren Kursausweis (ohne Prüfung)
- Kurskosten:** CHF 620.00 (plus Handbuch CHF 70.00)
- Rabatt:** CHF 100.00 für AGV-Mitglieder sowie für Lehrbetriebe mit Lernenden in der Branche Dienstleistung und Administration





## LEHRLINGSPRÄMIERUNG DES HANDWERKER- UND GEWERBEVEREINS OBERWYNTENTAL

Der Handwerker- und Gewerbeverein Oberwytental (HAGO) hat auch in diesem Jahr wieder einige der erfolgreichsten Lehrlinge mit einem Helikopterrundflug belohnt. Trotz Regen beim Start in Beromünster durften wir bei trockenen Verhältnissen über die Wohnorte der prämierten Lehrlinge fliegen.

SUSANNE MERZ, HAGO

Der Flug ging über den Baldegger- und den Hallwilersee zum Schloss Lenzburg, über Dürrenäsch Richtung Gontenschwil, Pfeffikon, Menziken, Rickenbach bis Sursee und zurück nach

Beromünster. Wir genossen eine enorme Weitsicht mit speziellen Lichtverhältnissen. Besten Dank an Dominik Simmen von Airport Helicopter AHB AG, mit dem wir sicher flogen. Wir werden uns bestimmt alle noch lang an diesen Rundflug erinnern. Im Anschluss konnten wir uns bei einem Getränk etwas austauschen.

Wir gratulieren: **Sarah Frey**, Gestalterin Werbetechnik EFZ bei Marzohl Werbetechnik AG; **Lars Ineichen**, Gärtner EFZ, und **Jérôme Mühlebach**, Gärtner EFZ, beide bei Perrinjaquet Gartenbau AG, Ihre Gartenwelt. Leider war **Antonia Müller**, Assistentin Gesundheit und Soziales bei Asana Falkenstein AG, kurzfristig verhindert.

Der HAGO gratuliert allen erfolgreichen Lehrabgängern und wünscht ihnen einen reibungslosen Start ins Berufsleben.



Von links: Jörg Stalder, Präsident HAGO; Dominik Simmen, Airport Helicopter AHB AG; Lars Ineichen, Jérôme Mühlebach, Sarah Frey und Susanne Merz, Aktuarin HAGO.

## FDP

Die Liberalen

«Als Unternehmer bin ich es gewohnt anzupacken, sachbezogen und lösungsorientiert, sei es im Beruf oder z.B. in der Feuerwehr.»

Thierry Burkart  
wieder in den  
Ständerat

# Dr. Hans R. Schibli

in den Nationalrat

Oberentfelden, 1972, Unternehmer (Anwalt/Landwirt),  
Vizepräsident Aargauischer Gewerbeverband, Finanzkommission



Liste 3d.11

22. Oktober 2023



BAUENAARGAU:

# ROUND TABLE MIT REGIERUNGSRAT STEPHAN ATTIGER

Bauenaargau ist das Netzwerk für die Bauwirtschaft im Kanton Aargau und Mitglied von bauenschweiz, der Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft. Diese gliedern sich in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel.

URS WIDMER,  
GESCHÄFTSFÜHRER BAUENAARGAU

Im Vordergrund der Verbandstätigkeit stehen die Bündelung und die Einbringung der Interessen der Branche bei politisch relevanten Entscheidungen. Bauenaargau führt deshalb jährlich einen Round Table mit einem Mitglied der Aargauer Regierung durch. Dieses Jahr trafen sich die Teilnehmenden im «Schützen» in Aarau mit Regierungsrat Stephan Attiger, Vorsteher Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU). Hauptthemen waren die Energiemangellage und die Verkehrsplanung. Im ersten Teil ging Attiger auf das Thema Energiemangellage ein. Auch die aktuellen Strompreise wurden mit den Teilnehmenden intensiv diskutiert.



Regierungsrat Stephan Attiger äusserte sich zu den neuesten Entwicklungen im Departement Bau, Verkehr und Umwelt.

## Update punkto Verkehrsinfrastruktur der Zukunft

Im zweiten Referat ging Carlo Degelo, Leiter Abteilung Verkehr im BVU, auf die Verkehrsplanung als Vorläufer von Bauprojekten ein. Der Kanton verfolgt die Absicht, die Mobilität vorausschauend und verantwortungsvoll zu gestalten. Die Akzente werden dabei gezielt auf ein Mobilitätsverhalten gesetzt, das im Einklang mit unserem Lebensraum steht. Die Strategie des Kantons beruht dabei auf drei Stossrichtungen:

- Verkehrsangebot mit dem Raumkonzept Aargau abstimmen
- effiziente, sichere und nachhaltige Nutzung des Verkehrsangebots fördern
- Verkehrsinfrastrukturen ökologisch und ökonomisch ausgewogen bauen, betreiben und erhalten

Degelo zeigte dabei auf, was das für die Planung bedeutet und wie das im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts Anwendung findet. Mit Beispielen aus der Praxis erklärte er, wie es von der Planung zur Umsetzung kommt. Sein Referat dauerte 33 Minuten, exakt die Zeit, die der Durchschnittsautofahrer täglich im Stau verbringt.

In der folgenden Fragerunde konnten die Teilnehmenden den beiden Referenten auf den Zahn fühlen und für die Aargauer Bauwirtschaft wichtige Fragen stellen. Dabei wurden mögliche Lösungsansätze vom Regierungsrat positiv aufgenommen. Beim abschliessenden Apéro richte bot sich die Gelegenheit zu netzwerken.

## bauen aargau




### Ich werde in Bern für uns Brücken bauen

**2x auf  
Ihre Liste  
4a.05**

**Brückenbauer/Mensch/Unternehmer**

## Alfons Paul Kaufmann

Grossrat  
Fraktionspräsident Die Mitte Aargau  
Vize-Präsident Die Mitte Aargau

Freiheit. Solidarität.  
Verantwortung.



# INFORMATIVE VERANSTALTUNGSREIHE DES AGV ZUM NEUEN DATENSCHUTZGESETZ

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gewerbevereinen eine äusserst informative Veranstaltungsreihe zum neuen Datenschutzgesetz (revDSG) organisiert. Diese Initiative kam zustande, da nach wie vor viele Fragen bezüglich des neuen Datenschutzgesetzes und erhebliche Unsicherheiten in der Geschäftswelt bestehen. Der jüngste Anlass dieser Reihe fand am 25. September 2023 in Rudolfstetten statt und war ein wichtiger Schritt zur Aufklärung und Sensibilisierung.

CHRISTIAN FÜGLISTALLER,  
AGV-VORSTANDSMITGLIED UND  
BEZIRKSVERTRETER BREMGARTEN

Dr. Hans Schibli, AGV-Vizepräsident und Rechtskonsulent des AGV, fungierte als Referent und erörterte ausführlich die Gründe für die Gesetzesanpassung und deren Auswirkungen auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Sein Fazit lautete: «Keine Panik und



Das AGV-Fachreferat zum Thema Datenschutz mobilisierte viele Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Bezirk Bremgarten.

nicht hyperventilieren.» Die überwiegende Mehrheit der KMU arbeitet bereits heute datenschutzkonform. Die Hauptanliegen bestehen darin, Kunden und Kundinnen über die Verwendung ihrer gesammelten Daten zu informieren. Im Gegensatz zu Deutschland, wo das neue Datenschutzgesetz strenger gehandhabt wird, ist in der Schweiz nur grobe Fahrlässigkeit strafbar, und das ist lohnabhängig. Durch geringfügige Anpassungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) und den

Mitarbeiterverträgen können Unternehmen problemlos datenschutzkonform agieren. Der Schweizerische Gewerbeverband hat bereits Musterdokumente entwickelt, die auf seiner Website heruntergeladen werden können, um Unternehmen bei dieser Umstellung zu unterstützen.

Für Mitglieder der Gewerbevereine besteht ausserdem die Möglichkeit, von einer Datenschutzberatung zu profitieren, die speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist.

## Datenschutz immer wichtiger für das Gewerbe

Insgesamt hat der AGV mit dieser Veranstaltungsreihe einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung und Unterstützung von Unternehmen im Zusammenhang mit dem neuen Datenschutzgesetz geleistet. Diese Informationen sind von entscheidender Bedeutung, da sie dazu beitragen, die Unsicherheiten zu mindern und sicherzustellen, dass Unternehmen und Kunden gleichermaßen von den neuen Regelungen profitieren. Datenschutz wird zweifellos zu einem immer wichtigeren Aspekt in der Geschäftswelt, und der AGV trägt dazu bei, dass Unternehmen sich erfolgreich anpassen können.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Schweizerischen Gewerbeverbands:



perspektiveschweiz.ch

# Wir stehen gemeinsam für eine stabile und sichere Schweiz ein.

Wählen Sie am **22. Oktober 2023** wirtschafts- und landwirtschaftsfreundlich.

**sgv@usam**  
Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft



## GABRIELA PETROVIC HOLT DEN TITEL ALS BESTE FAGE

**Gabriela Petrovic von der Reha Rheinfelden wurde Erste bei den SwissSkills Championships 2023 der Fachfrauen und Fachmänner Gesundheit EFZ in Delémont. Die Teilnehmerin aus dem Kanton Aargau sicherte sich die Goldmedaille an der Schweizer Berufsmesserschaft.**

ODA GS AARGAU AG

Die Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales (Oda GS) im Kanton Aargau setzt sich für Nachwuchskräfte im Gesundheits- und Sozialwesen ein. Der Branchenverband freut sich sehr über die grandiose Auszeichnung von Gabriela Petrovic, Fachfrau für Gesundheit (FaGe) von der Reha Rheinfelden.

Sie war zusammen mit Tim Lüthi, Fachmann Gesundheit am Kantonsspital Aarau AG, in der jurassischen Kantonshauptstadt gegen Mitbewerberinnen und Mitbewerber ihres Fachs angetreten. Die Wettkämpfe wurden vom nationalen Dachverband der Gesundheitsberufe, Oda-Santé, durchgeführt.

Die Oda GS Aargau AG wünscht Gabriela Petrovic und Tim Lüthi sowie allen anderen FaGe im Kanton Aargau viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf. Sie setzen sich täglich für die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Patientinnen und Klienten ein.

**Liebe FaGe im Aargau – wir brauchen euch und danken euch für euer Engagement!**



Gabriela Petrovic gewinnt die Goldmedaille.

—  
**Vision?**

Wir bürgen für Sie.

—

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU  
071 242 00 60 – [www.bgost.ch](http://www.bgost.ch)

**BG**OST  
**C**FSUD

# GEWERBEAUSSTELLUNGEN

Freitag, 13. Oktober 2023, bis Sonntag, 15. Oktober 2023  
**EIGESCHAU 2023 Birr**

Freitag, 13. Oktober 2023, bis Sonntag, 15. Oktober 2023  
**erzpo2023 – Gewerbeausstellung Erlinsbach**

Freitag, 13. Oktober 2023, bis Sonntag, 15. Oktober 2023  
**Regionale Gewerbeausstellung, REGA 2023, Kleindöttingen**

Freitag, 13. Oktober 2023, bis Sonntag, 15. Oktober 2023  
**hela – Herbstmesse, Laufenburg**

Freitag, 10. November 2023, bis Sonntag, 12. November 2023  
**Gwärbi 2023 in Gränichen**

Freitag, 19. April 2024, bis Sonntag, 21. April 2024  
**MADA – Die Messe an der Aare in Aarburg**

Donnerstag, 11. April 2024, bis Sonntag, 14. April 2024  
**mega24 – Gewerbeausstellung Mutschellen**

Freitag, 24. Mai 2024, bis Sonntag, 26. Mai 2024  
**Gewerbeausstellung des Gewerbevereins Staffelegg**

Samstag, 25. Mai 2024  
**Gwärbi24 – Gewerbe Muhen**

Freitag, 4. Oktober 2024, bis Sonntag, 6. Oktober 2024  
**Gwaerbi 2024 – Oftringen**

**Öffnungszeiten, Kontaktpersonen usw. unter [www.agv.ch](http://www.agv.ch)**  
**Hinweise für unsere Mitglieder:** Ist die Gewerbeausstellung Ihrer Organisation nicht aufgeführt? Dann melden Sie diese an unser Sekretariat ([info@agv.ch](mailto:info@agv.ch)) für kostenlose Einträge in der «Aargauer Wirtschaft» und im Internet.

Gern nimmt die Redaktion auch Berichte über Vorbereitung und Durchführung von Gewerbeausstellungen entgegen.

## JETZT VON TOP SONDERKONDITIONEN PROFITIEREN

### AB CHF 20'699.-

**PORTER**  
PIAGGIO  
NP6  
THE CITY TRUCK



Bei Kauf bis Ende Jahr gratis Winterkomplettreder, 1 Jahr Zusatzgarantie und 1500.- Immatrikulationsprämie.

NUTZLAST VON 815KG BIS 1500KG – AUCH ALS 4X4 ERHÄLTlich – DANK ERDGAS/BENZIN HYBRIDKOMBINATION REICHWEITE VON BIS ZU 640KM.

[piaggio-porter.ch](http://piaggio-porter.ch)

Basismodell: Piaggio Porter NP6 Chassis (SingleWheel/Short Range), Nettoverkaufspreis CHF 20'699.-, Mix-Verbrauch 9,0-8,9 l/100 km (Benzin/CNG), CO<sub>2</sub>-Ausstoss 203-158 g/km. Abgebildetes Modell: Piaggio Porter NP6 Kipper (TwinWheel/Short Range), Nettoverkaufspreis CHF 27'659.-, Mix-Verbrauch 9,8-9,6 l/100 km (Benzin/CNG), CO<sub>2</sub>-Ausstoss 223-170 g/km.



**Emil Frey Autocenter Safenwil**  
[emilfrey.ch/safenwil](http://emilfrey.ch/safenwil) – 062 788 88 88

Jetzt Probe fahren in Ihrem  
Piaggio Center im Mittelland!





## GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

# JUNG, FAUL UND ANSPRUCHSVOLL!

**Wahrheit oder Vorurteil? Ist es wirklich so, dass die jungen Arbeitnehmenden nicht arbeiten wollen, hohe Ansprüche und Forderungen haben, keine Verantwortung übernehmen und sich gegenüber dem Unternehmen nicht committieren möchten? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie in diesem Artikel und an der kantonalen Tagung des Forum BGM Aargau am 7. November in Zofingen.**

Die Arbeitswelt ist im Wandel, und die Anforderungen verändern sich. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist brenzlich: Die Babyboomers, also diejenigen, die zwischen 1945 und 1964 geboren wurden, erreichen das Rentenalter. Das hinterlässt eine erkennbare Lücke auf dem Arbeitsmarkt und stellt Arbeitgebende vor grosse Herausforderungen. Unternehmen sind auf die jungen Menschen angewiesen und kommen nicht daran vorbei, sich ihren Bedürfnissen anzunehmen, um sie als Arbeitskräfte zu gewinnen.

### Bedürfnisse junger Arbeitnehmenden

Nebst einer guten finanziellen Vergütung und Karriereförderung sind den jungen Arbeitnehmenden Sicherheit und eine klare Trennung von Privatleben und Beruf wichtig. In Zeiten von Personalangel müssen Unter-

nehmen mehr bieten als Homeoffice, Obstkörbe und flexible Arbeitszeiten. Junge Menschen wechseln häufiger den Job als andere Generationen, weil sie sich oft nicht mit dem Unternehmen identifizieren. Um diese neuen Arbeitskräfte zu motivieren, müssen Unternehmen also nicht nur finanzielle Anreize und karrierefördernde Massnahmen bieten. Sie müssen vor allem darauf achten, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die allen Generationen gerecht wird.

Jungen Mitarbeitenden sind folgende Aspekte bei der Arbeit wichtig:

- sinnstiftende Arbeit
- Wertschätzung
- Führung auf Augenhöhe / Vorgesetzte als Coach
- offenes Feedbacksystem und regelmässige Gespräche
- soziales Miteinander
- persönliche Weiterentwicklung und Entfaltung des eigenen Potenzials
- Selbstbestimmung und Verantwortung
- aktive Mitgestaltung
- Vereinbarkeit von Job und Privatleben
- flexible Arbeitszeiten, -modelle und -bedingungen
- Werte wie Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein

### Neue Generation, neue Arbeitswelt?

Junge Arbeitnehmende sind die Zukunft – das ist unbestritten. Dennoch bereiten sich nur wenige Unternehmen aktiv auf den Generationenshift vor. Junge Mitarbeitende sind nicht bereit, bis zum Umfallen zu arbeiten. Sie achten auf ihre Grenzen und kommunizieren diese. Das ist eine völlig neue Ausgangssituation und für viele Unternehmen herausfordernd. Es gibt viel auszuhandeln, und junge Erwachsene sind heute aus demografischen Gründen in vielen Branchen in der stärkeren Position. Sie können deshalb ihre Wünsche und Forderungen viel stärker durchsetzen als noch vor ein paar Jahren.



Unternehmenswerte müssen jedoch nicht komplett auf den Kopf gestellt werden. Es ist wichtig, sich als Arbeitgebenden zu fragen, wo der Mittelweg ist und wie weit Arbeitgebende den Beschäftigten entgegenkommen können. Hier spielen die Kommunikation, ein guter Austausch und das Verständnis für die Lebenswelten der anderen eine essenzielle Rolle. Das heisst also, Offenheit und Empathie sind wichtige Werte, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Generationen zu erkennen – und eine gemeinsame Zukunft zu gestalten. Denn wer lernt, die Mitarbeitendenführung und die Kommunikation den aktuellen Begebenheiten anzupassen, wird auch die

nachwachsenden Generationen erfolgreich und typgerecht führen können. Anpassungsfähig zu bleiben, wird dabei sicherlich das Herzstück moderner Führung sein. Es geht darum, auf die jeweiligen Bedürfnisse aller Generationen einzugehen und sie anschliessend auf ausgleichende Art und Weise zusammenzuführen. Und das Wichtigste: Um (junge) Talente anzusprechen, muss man mit ihnen sprechen – nicht über sie!

Für Fragen stehen Ihnen Selina Skalsky-Züllig und Lucy Waersegers vom Forum BGM Aargau gern zur Verfügung: [info@bgm-ag.ch](mailto:info@bgm-ag.ch) oder 056 205 61 99.

### 13. kantonale BGM-Tagung: Faul, unmotiviert und anspruchsvoll! Sind junge Mitarbeitende wirklich so?

An der Tagung thematisieren wir diese Frage und versuchen, mit solchen und ähnlichen Vorurteilen gegenüber jungen Mitarbeitenden aufzuräumen. Es werden Grundlagen, konkrete Praxistipps und Praxisbeispiele vermittelt und diskutiert. Der Anlass findet am Dienstagnachmittag, 7. November 2023, im Stadtsaal Zofingen statt.

[www.bgm-ag.ch/tagung](http://www.bgm-ag.ch/tagung)

Das **Forum BGM Aargau** unterstützt Betriebe kostenlos bei der Einführung und der Umsetzung von gesundheitsförderlichen Massnahmen am Arbeitsplatz.

Weitere Informationen:

[www.bgm-ag.ch](http://www.bgm-ag.ch)  
[info@bgm-ag.ch](mailto:info@bgm-ag.ch) / 056 205 61 99



**Selina Skalsky-Züllig**  
Co-Geschäftsführerin  
Forum BGM Aargau

# THIERRY BURKART WIEDER IN DEN STÄNDERAT



## STARK FÜR DEN AARGAU

### Kurs: Erste Hilfe für psychische Gesundheit

Wann?  
24.11./01.12./  
08.12./15.12.23

Lernen Sie, wie Sie erkennen,  
dass jemand in Ihrem Arbeitsfeld  
psychisch belastet ist, wie Sie die  
Person ansprechen und welche  
Hilfe Sie anbieten können.

Wo?  
SRK Kanton Aargau  
Buchserstrasse 24  
5000 Aarau

Der Kurs dauert 4 x 3 Stunden.

Anmeldung:  
[www.srk-aargau.ch/kurs](http://www.srk-aargau.ch/kurs)  
062 835 70 47

 **Jetzt anmelden!**

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Aargau



Zählen Sie auf uns.  
Heute mehr denn je.

## Eine Bank wie die Schweiz



# UBS

[ubs.com/wie-die-schweiz](http://ubs.com/wie-die-schweiz)



# GESCHÄFTSMODELL-INNOVATIONEN BRINGEN WETTBEWERBSVORTEILE UND SCHONEN DIE RESSOURCEN

Mit der kostenlosen Geschäftsmodell-Innovationsplattform unterstützt der Kanton Aargau Unternehmen mit Beispielen, Tools, Webinaren und Workshops, um ihre Geschäftsmodelle ressourcenschonend zu gestalten und so Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

MONIKA SALEH-MARTE,  
PROJEKTLEITERIN FÖRDERUNG  
RESSOURCENSCHONENDE INNO-  
VATIONEN, STANDORTFÖRDERUNG  
KANTON AG, DEPARTEMENT FÜR  
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES



Unternehmen lernen die Tools in kostenlosen Workshops oder Webinaren anhand von Praxisbeispielen kennen.

Im Rahmen seines Entwicklungsleitbilds 2021–2030 hat der Regierungsrat das Programm «Aargau 2030 – Stärkung des Wohn- und Wirtschaftsstandorts» lanciert. Ein Entwicklungsschwerpunkt ist die «Förderung ressourcenschonender Innovationen», wobei die Standortförderung federführend ist und Aargauer Unternehmen bei der Entwicklung von ressourcenschonenden Innovationen, Produkten und Dienstleistungen unterstützt. Zu diesem Zweck hat die Standortförderung in den vergangenen Monaten diverse Massnahmen lanciert: die Geschäftsmodell-Innovationsplattform; «Circular Argovia», ein Beratungsangebot für Unternehmen im Bereich der Kreislaufwirtschaft; «KMU DigitalScan», ein Beratungsangebot für Digitalisierung; den Arbeitskreis CO<sub>2</sub>-effiziente Wirtschaft und das Projekt «Industrielle Symbiose Region Aarau». Alle Massnahmen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Hightech Zentrum Aargau entwickelt und abgestimmt. Mehr zum Entwicklungsschwerpunkt «Förderung ressourcenschonender Innovationen» und den daraus entstandenen Massnahmen ist auf der Kantonswebsite unter den Dienstleistungen der Standortförderung zu finden.

## Zusammenarbeit mit der FHNW

Die Plattform wurde von Prof. Dr. Rolf Meyer vom Institut für Unternehmensführung der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) entwickelt und enthält neben Beispielen von Unternehmen vor allem Tools und Checklisten, mit deren Hilfe das eigene Geschäftsmodell analysiert und weiterentwickelt werden kann.

Unter den Case Studies sind Beispielunternehmen zu finden, die ein ressourcenschonendes Geschäftsmodell entwickelt haben. Neben Start-ups wie zum Beispiel UpBoards, die Kunststoffplatten aus gemischten Kunststoffabfällen herstellt, sind renommierte KMU wie die Mammut Sports Group AG vertreten, die mit dem Pilotprojekt «Close the Loop» alte Kletterseile zu neuen T-Shirts verarbeitet.

## Nützliche Instrumente für Unternehmen

Das Kernstück der Geschäftsmodell-Innovationsplattform bilden die Checklisten und Tools, die bei der Entwicklung von ressourcenschonenden Geschäftsmodellen unterstützen. So geben die 9 R der Kreislaufwirtschaft

einen guten Einblick in das Kreislaufwirtschaftskonzept und zeigen die verschiedenen Loops von Rethink (Einstellung zu Konsum überdenken) über Repair (Produkte reparieren) bis zu Recycle (Materialien wiederverwenden) auf. Neben den Tools im Bereich der Ressourcenschonung werden klassische Geschäftsentwicklungswerkzeuge vorgestellt, wie das 7-Schlüssel-Modell, mit dem eine Gesamtsicht auf das eigene Geschäftsmodell erstellt werden kann. Unter den Checklisten ist beispielsweise der Ressourcencheck von Reffnet als Selbsttest zu finden, der anhand von sieben Fragen aufzeigt, wie es um die Ressourceneffizienz im eigenen Unternehmen steht.

## Vertiefte Informationen an Webinaren und Workshops

Um die verschiedenen Tools besser kennenzulernen, werden regelmässig Webinare und Workshops angeboten, an denen Aargauer Unternehmen

kostenlos teilnehmen können. Zwei Webinare haben bereits stattgefunden und stehen als aufgezeichnete Videos auf der Plattform zur Verfügung. Der erste Workshop wurde am 20. September 2023 im Campus der FHNW in Brugg-Windisch durchgeführt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Rolf Meyer und Dr. Pavlina Pavlova lernten die Teilnehmenden Werkzeuge für die Geschäftsmodell-Innovation kennen, die auf der Plattform enthalten sind. Der Theorieanteil wurde mit vielfältigen Praxisbeispielen ergänzt, und der Hauptfokus lag auf dem Modell der Kreislaufwirtschaft. Beim exemplarischen Ausfüllen eines Nachhaltigkeits-Canvas hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, die Situation in ihrem eigenen Unternehmen abzubilden und dabei wertvolle Inputs von den Expertinnen und Experten der FHNW und den anderen Teilnehmenden zu erhalten.

## Veranstaltungshinweis

**Webinar:** 24. Oktober 2023, 12 bis 13 Uhr  
**Workshop:** 23. November 2023, 13 bis 17 Uhr  
im FHNW-Campus in Brugg-Windisch





## GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ

# PSYCHISCH FIT IN LEHRE UND SCHULE

Die psychische Gesundheit ist ein wichtiger Faktor für eine gute Entwicklung im Jugend- und frühen Erwachsenenalter. Stress, emotionale Erschöpfung, Müdigkeit, Einschlafschwierigkeiten und depressive Symptome sind jedoch bei 16- bis 24-Jährigen weitverbreitet. Lehrpersonen, Berufs- und Praxisbildende können in ihrer Rolle einen positiven Einfluss auf die psychische Gesundheit der Jugendlichen haben.

In der Jugend passiert viel. Es finden starke körperliche Veränderungen statt, die mit einer vermehrten Ausschüttung von Hormonen verbunden sind. Die sexuelle Reife wird erlangt, das Gehirn sowie das Sozialverhalten und die Gefühlswelt der Jugendlichen verändern sich. All diese Veränderungen können zu psychischen Herausforderungen führen.

## Neue Entwicklungsaufgaben

In der Jugendzeit gibt es viele neue Dinge zu lernen und schwierige Situationen zu meistern. Dabei entwickeln sich die Jugendlichen weiter und erwerben neue Fähigkeiten. Typische

Aufgaben in dieser Lebensphase sind beispielsweise:

### ■ Entwicklung von neuen Fähigkeiten

- intellektuell, praktisch, sozial
- Selbstständigkeit/Selbstkontrolle
- Berufswahl und Erreichung von Abschlüssen, um finanziell unabhängig zu sein

### ■ Bindung

- Entwicklung einer eigenen Geschlechts- und Körperidentität/Akzeptanz des eigenen Körpers
- Ablösung von den Eltern
- erste Erfahrungen mit intimen Beziehungen

### ■ Konsum

- Entwicklung eines gesunden Konsum- und Freizeitverhaltens

### ■ Beteiligung

- Suche nach dem eigenen Platz in der Gesellschaft mit allen politischen und gesellschaftlichen Rechten und Pflichten

### ■ Entwicklung einer Identität

### ■ Aufbau einer Zukunftsperspektive

## Unterstützung leisten in Lehre und Schule

Jugendliche, denen es gut geht, lernen besser, sind motivierter und leistungsfähiger. Laut dem deutschen

Psychologen Klaus Grawe müssen vier Grundbedürfnisse in ausreichendem Mass befriedigt sein, um sich gesund entwickeln, motiviert arbeiten und lernen zu können. Auf die Erfüllung dieser Grundbedürfnisse können Berufs- und Praxisbildende sowie Lehrpersonen einen erheblichen Einfluss nehmen:

### ■ Selbstwerterhöhung

durch Zuwendung, Interesse, bestärkendes Feedback, fairen Umgang, Wertschätzung, Respekt

### ■ Zugehörigkeit

durch wohlwollende Beziehungen auf Augenhöhe, regelmässigen Austausch, ehrliches Interesse

### ■ Orientierung, Sicherheit und Kontrolle

durch klare Regeln und Werte, nachvollziehbare Anweisungen, erreichbare Ziele, konstruktiven Umgang mit Konflikten, Möglichkeit zur Mitgestaltung und Mitsprache

### ■ Arbeits-/Lernfreude und Spass

durch interessante, herausfordernde Aufgaben mit Erfolgserlebnissen, hohe (aber nicht zu hohe) Erwartungen, Unterstützung beim Lernen, individuelle Förderung

## Krise und Suizidalität

Die häufigste Todesursache bei Jugendlichen ist nach Verkehrsunfällen der Suizid. Eine psychische Erkrankung ist für diesen «Ausweg» nicht zwingend. Gerade im Jugendalter kann eine momentane Krise wie zum Beispiel Probleme im Lehrbetrieb, in der Schule oder Liebeskummer und scheinbare Ausweglosigkeit einen Suizidversuch oder Suizid im Sinne einer Kurzschlusshandlung begründen. Suizidale Krisen werden oft nicht als solche erkannt, sondern als normale pubertäre Stimmungsschwankungen missverstanden. Früherkennung und das direkte Ansprechen sind zentral. Jugendliche in der Krise brauchen eine direkte Ansprache, wobei Suizidgedanken nicht tabuisiert werden dürfen. Die häufige Sorge von Bezugspersonen, dass Suizidgedanken durch das Darübersprechen verstärkt werden



könnten, bestätigt sich nicht. Im Gegenteil, die Suizidalität wird eher geringer durch die Erleichterung der Jugendlichen, sich mit ihren Suizidgedanken jemandem anvertrauen zu können.

## Selbstfürsorge

Damit Berufs- und Praxisbildende sowie Lehrpersonen ihren Beruf gut ausüben und ihre Verantwortung gegenüber den Jugendlichen wahrnehmen können, ist es sehr wichtig, der eigenen Gesundheit Sorge zu tragen und sich Gutes tun. Ebenso wirkt es entlastend, sich regelmässig mit Berufskolleginnen und -kollegen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

Möchten Sie mehr über das Thema erfahren? Dann nehmen Sie am kostenlosen Online-Dialog teil:

Linksammlung zur psychischen Gesundheit bei Lernenden:

[www.bgm-ag.ch/files/public/literatur/pdf/psychisch-gesundheit-bei-lernenden-linksammlung.pdf](http://www.bgm-ag.ch/files/public/literatur/pdf/psychisch-gesundheit-bei-lernenden-linksammlung.pdf)

## Online-Dialog zu «Psychisch fit in Lehre und Schule»

**Wann:** Hauptdialog: Montag, 30. Oktober 2023, 16 bis 18 Uhr

Follow-up: Mittwoch, 22. November 2023, 16 bis 17.30 Uhr

**Wo:** online, den Zugangslink erhalten Sie nach der Anmeldung

**Mehr Informationen:** [www.bgm-ag.ch/veranstaltungen/online-dialoge.html](http://www.bgm-ag.ch/veranstaltungen/online-dialoge.html)

**Anmeldung:** bis 23. Oktober 2023 an [info@bgm-ag.ch](mailto:info@bgm-ag.ch)

Das **Forum BGM Aargau** unterstützt Betriebe kostenlos bei der Einführung und der Umsetzung von gesundheitsförderlichen Massnahmen am Arbeitsplatz.

Weitere Informationen:

[www.bgm-ag.ch](http://www.bgm-ag.ch)  
[info@bgm-ag.ch](mailto:info@bgm-ag.ch) / 056 205 61 99



**Selina Skalsky-Züllig**  
Co-Geschäftsführerin  
Forum BGM Aargau



WIRTSCHAFTSPODIUM LIMMATTAL 2023:

# ZUKUNFT BEWEGT

Das Wirtschaftspodium (Wipo) ist der grösste Wirtschafts Anlass in der Region Limmattal und engagiert sich seit über 20 Jahren für den Wirtschaftsstandort. Ziel des Wipo sind die Vernetzung, das Wachstum und die Standortförderung. Jedes Jahr nutzen mehr als 800 Teilnehmende diese Plattform für den persönlichen Austausch, das Networking und die Kundenakquise. Der Aargauische Gewerbeverband Bezirk Baden unterstützt das Wipo seit längerem als Netzwerkpartner.

FRANZISKA VATER, WIPO

Am 9. November wird das diesjährige Wipo durchgeführt und beschäftigt sich mit dem Thema «Zukunft bewegt». Zukunft ist alles, was auf die Gegenwart folgt. Und die Vergangenheit? Sie liegt nur einen Augenblick zurück – oder schon viel weiter. Die Frage, wie wir uns in die Zukunft bewegen und was uns in der Zukunft bewegt, steht im Mittelpunkt des diesjährigen Wipo Limmattal. Der Event verspricht inspirierende Diskussionen und spannende Einblicke in die Gestaltung unserer Zukunft.

## Prominente Speaker

Vor dem Hauptprogramm finden ab 15 Uhr verschiedene Inputsessions statt, für die sich die Teilnehmer anmelden können. Um 16 Uhr beginnt das offizielle Bühnenprogramm mit Fredi Pahr, Präsident des Organisationskomitees des Wipo. Bundesrätin Karin Keller-Sutter hält anschliessend ihre Eröffnungsrede. Ein Höhepunkt des Events ist der Impulsvortrag von Georges T. Roos, einem renommierten Zukunftsforscher. Eine Podiumsdiskussion, moderiert von Stephan Klapproth, mit prominenten Gästen rundet das Programm ab. Rund um das diesjährige Thema werden Andrea Rytz, Direktorin/CEO der Schulthess-Klinik, Urs Müller, CEO der Phänomena, Andri Silberschmidt, Mitglied



Spannende Referate und einige Inputsessions erwarten die Besucherinnen und Besucher.

des Schweizer Nationalrats und Unternehmer, sowie André Lüthi, Verwaltungsratspräsident Globetrotter Group, auf der Bühne diskutieren. Nach einem inspirierenden Bühnenprogramm ist es Zeit für einen Apéro riche, der Gelegenheit zum Networking und zum weiteren Austausch bietet.

## Spannende Inputsessions

Das Wipo 2023 hält nicht nur spannende Keynotes und Diskussionen bereit, sondern auch eine Auswahl an Inputsessions, die verschiedene Aspekte der Zukunft beleuchten:

- Cyber-Risiko-Management für Unternehmen (Die Mobiliar): Christoph Clavadetscher, ein Cyber-Risk-Spezialist, zeigt Wege zum Schutz vor Cyberangriffen für Unternehmen
- Future-Skills bei Ikea: Evi Ackermann und Tabea Rinn von Ikea sprechen über Mitarbeiterentwicklung für die Zukunft, inklusive kreativen Denkens, digitaler Kompetenz und Leadership
- Cybersicherheit mit Swisscom: Marcus Beyer erklärt, wie Swisscom die Cybersicherheit durch Schulungen und den Aufbau einer Sicherheitskultur bei Mitarbeitern fördert

- Innovationen für urbane Gütermobilität (Planzer und Stadt Dietikon): Björn Lindner und Alexander Carisch diskutieren, wie Innovationen die Zukunft der städtischen Gütermobilität gestalten können

Das Wipo Limmattal 2023 verspricht also nicht nur eine spannende Hauptveranstaltung, sondern ebenso eine breite Palette von Inputsessions, die es den Teilnehmenden ermöglichen, in verschiedene Zukunftsthemen ein-

zutauchen und von Expertinnen und Experten wertvolle Einblicke zu gewinnen.



Weitere Informationen zum Programm und zu den Tickets unter: <https://wipo-limmattal.ch/wipo-2023/>

## Ganzheitliche Beratung. An Ihrer Seite.

[uta.ch](https://uta.ch)

UTA TREUHAND unterstützt Sie in allen betriebswirtschaftlichen, finanziellen und steuerrechtlichen Belangen. Mit der UTA TREUHAND an Ihrer Seite können Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Ihre Partnerin in der Region:  
in Baden, Lenzburg, Menziken,  
Frick und Kleindöttingen



**Emil Frey Autocenter Safenwil**

**VERPASSEN SIE NICHT  
DAS BESTE  
IM HERBST!**

Herbstexpo-Wochen im  
Autocenter Safenwil bis 4.11.2023

**Vom 23. Oktober bis zum 4. November finden im Autocenter Safenwil die Herbstexpo-Wochen statt.**

Neben spannenden Neuheiten aus dem Hause unserer 19 verschiedenen Automarken warten attraktive Angebote, Probefahrten sowie Qualitätsoccasionen und zahlreiche Schnäppchen auf die Besucherinnen und Besucher. Wir laden Sie herzlich auf eine spannende Reise in die Welt der Automobilität ein.

Denn Mobilität ist heute so individuell wie die Fahrer selbst. Entdecken Sie deshalb bei uns die Mobilität, die genau zu Ihnen passt. Von attraktiven Occasionen bis zu zahlreichen Neuwagen. Vom Elektrofahrzeug über Plug-in-Hybrid bis zu hocheffizienten Verbrennermotoren.

**Im Autocenter Safenwil können Sie die Zukunft der Mobilität hautnah erleben**

Zu den attraktiven Neuheiten zählen zum Beispiel der **Alfa Romeo Tonale PHEV**, entworfen und gefertigt, um den Fahrer jederzeit in den Mittelpunkt zu stellen. Der Tonale markiert Alfa Romeos Einstieg in die Welt der Elektrifizierung. Ein Bekenntnis zu einer auf nachhaltige Mobilität ausgerichteten Zukunft, verbunden mit einem unverwechselbaren Design.

Gleicher Name, neue Legende: Der neue **Toyota Prius** wurde von Grund auf weiterentwickelt. Er sprengt alle Erwartungen. Noch eleganter und effizienter verkörpert er auf eigenständige Weise den revolutionären Geist des Fortschritts. Apropos Fortschritt: Lernen Sie den elektrischen Kompakt-SUV **Volvo XC40 P8 AWD** kennen, ein elektrischer Power-SUV mit hohem Spassfaktor – intelligent, vielseitig und ausdrucksstark. Derzeit mit 6000 Franken Lagerprämie erhältlich.

Das Auto des Jahres 2023: Der **Jeep Avenger** überzeugt auf der ganzen Linie. Der erste vollelektrische Jeep kombiniert die legendären Fähigkeiten und den unvergleichlichen Fahrspass eines Jeeps mit zukunftsweisender elektrischer Leistung.

Der kompakte **Peugeot 2008 und e-2008** definiert mit Eleganz die Merkmale eines SUV neu: neue Lichtsignaturen an Front- und Heckseite, neue Leichtmetallfelgen sowie ein neuer und erweiterter Kühlergrill, der die kraftvolle Ausstrahlung des Fahrzeugs unterstreicht.

**Qualitätsoccasionen vom Fachmann**

Während unserer Herbstexpo-Wochen halten wir wie gewohnt viele Attraktionen für Sie bereit. So profitieren Sie noch bis zum 31. Oktober von unserer grossen Occasionen-Verkaufsaktion. Auf über 150 ausgewählten Fahrzeugen erhalten Sie unschlagbare Leasingkonditionen oder Barprämien von bis zu 7500 Franken sowie einen Geschenkgutschein im Wert von 250 Franken für Werkstattdienstleistungen und Zubehör.

**19 Weltmarken unter einem Dach**

Alfa Romeo, Fiat, Abarth, Aston Martin, DFSK, Fiat Professional, Ford, Jaguar, Jeep, Kia, Land Rover, Lexus, Mitsubishi, Peugeot, Piaggio, Subaru, Suzuki, Toyota und Volvo – die Markenvielfalt im Autocenter Safenwil hat für jeden Besucher und jedes Budget das passende Produkt im Angebot. Passend zum Zeitpunkt der Ferienplanung stehen zudem all unsere **Wohnmobile** zur freien Besichtigung bereit.

Weitere Infos finden Sie unter:



**FDP**  
Die Liberalen

2x auf Ihre Liste

**Sabina Freiermuth**  
in den Nationalrat

sabina-freiermuth.ch

Offizielle AGV AARGAUISCHEN GEWERBESVERBAND Wahlempfehlung

Thierry Burkart wieder in den Ständerat

Liste 3a  
22. Oktober 2023

**Patrick Gosteli**  
Liste 01a.14

2x auf Ihre Liste

**Weil Kompetenz und Sachpolitik zählen.** Betriebswirtschafter HF, MBA  
13 Jahre Gemeindeammann – 15 Jahre Grossrat – Präsident TCS Aargau  
Präsident Gemeindeammännervereinigung Aargau

In den Ständerat: Benjamin Giezendanner

www.patrick-gosteli.ch

SCHWEIZER QUALITÄT  
SVP



20 JAHRE MEGURA:

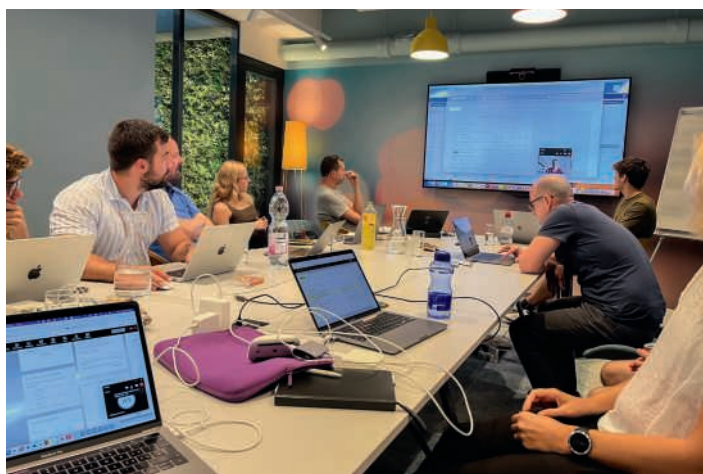
# WERBEAGENTUR FEIERT IN WIEN

**Die Megura AG Werbeagentur aus Baden wurde vor 20 Jahren gegründet. Das Firmenjubiläum feierte Megura im September während einer Workation-Woche in Wien.**

RENÉ UTIGER,  
CEO MEGURA AG WERBEAGENTUR

Das 20-Jahr-Jubiläum feierte Megura mit dem gesamten Team während einer Workation-Woche in Wien. Die Werbeagentur hat sich in einem Co-Working-Space eingemietet. Museen, Parks oder Wiener Kaffeehäuser dienten ebenfalls als Arbeitsplatz. Termine mit den Kunden fanden online statt, das Telefon war weitergeleitet. Neben österreichischen Spezialitäten war die Weinreise ins Burgenland der Höhepunkt der Woche.

Parallel zum Agenturalltag nutzte Megura die Zeit in Wien für interne Projekte: In einem Workshop formulierten die Mitarbeitenden die Agenturwerte. Megura besuchte die Werbeagentur Hello Wien, und die Mitarbeitenden der beiden Agenturen



*Morgensitzung in Wien: Jeden Morgen traf sich das Team zur Jobbesprechung, genau gleich wie an den Firmensitzen in Baden und Zürich.*



*Megura meets Hello. Länderübergreifendes Fachsimpeln unter Werbern.*

tauschten sich über Kreativität, Werbung, die Schweiz und Österreich aus. Ein weiterer Besuch führte Megura zur Everii Group, einem Anbieter für Agentursoftware. Megura arbeitet mit dem Produkt Teambox des Softwareanbieters.

Nach dem Aufenthalt in Wien war Megura zu einer Weinreise ins Burgenland eingeladen. Organisiert wurde die Reise von Markus Utiger von der Tanninreich GmbH. Im Seewinkel besichtigte Megura den Premiumsekt hersteller A-Nobis. Das Abendessen nahm man auf einem Schiff direkt am Neusiedlersee ein, begleitet von Utiger Weinen und einem atemberaubenden Sonnenuntergang. Auf der Rückreise nach Wien legte Megura einen Stopp beim Weingut Pöckl ein. Pöckl produziert österreichische Weine mit einer Vorliebe zu kräftigem Rotwein.

Seit 20 Jahren bietet die Megura ihren Kunden kreative Dienstleistungen in der Kommunikation und in der Werbung. Die Werbeagentur beschäftigt aktuell 18 Mitarbeitende. Mit der Workation-Woche in Wien hat Megura ihr Jubiläum mit den Mitarbeitenden gemeinsam gebührend gefeiert. «Eine Woche als Team in einer fremden Stadt zu arbeiten, ist viel intensiver als der normale Agenturalltag. Wir haben uns von einer sehr persönlichen Seite kennengelernt. Unser Team ist so näher zusammengerückt», so René Utiger, CEO der Megura AG Werbeagentur. Für ihn seien derartige Teambuildingmassnahmen in Zeiten des Fachkräftemangels unabdingbar.

## Megura AG Werbeagentur

Megura ist eine moderne Kommunikations- und Werbeagentur mit klarem Fokus auf die Bedürfnisse von Schweizer Unternehmen und Institutionen. Wir vereinen Leidenschaft und Begeisterung mit Erfahrung und Talent und begleiten unsere Kunden

in der strategischen sowie in der operativen Kommunikationsplanung und -umsetzung. Megura beschäftigt 18 Mitarbeitende und bildet Lernende zum Interactive-Media-Designer aus. Die Geschäftsstellen befinden sich in Baden und Zürich.

**Miteinander.  
Für unseren Aargau.**

**Marianne Binder-Keller**  
in den Ständerat



mariannebinder.ch

**Der Aargauische Gewerbeverband kämpft für bessere Rahmenbedingungen.**

## DAS WORT DES PRÄSIDENTEN

# DIE GEWERBEAUSSTELLUNGEN SIND ZURÜCK – MEHR REICHWEITE MITHILFE DER SOZIALEN MEDIEN



Nach einem wunderbaren Sommer folgt nun der farbrige Herbst in Begleitung der vielen unterschiedlichen Gewerbeausstellungen im Aargau. Besucher und Besucherinnen von Gewerbeausstellungen sehen hinter die Kulissen der verschiedenen Unternehmen und gelangen zu den aktuellsten Informationen und Angeboten. Hier und da gibt es ein kleines Werbegeschenk, das als Erinnerung nach Hause genommen werden

kann. Die Ausstellungen sind aber nicht nur dazu da, um den Umsatz zu erhöhen, sondern auch um die Kunden-Dienstleistung-Beziehung auf einer persönlichen Ebene zu erweitern und spannende Gespräche zu führen, sei es nun über die Produkte und Dienstleistungen oder über die letzten Ferien. Eine familiäre Umgebung wird angestrebt, und der Kontakt untereinander ist ein wichtiger Bestandteil dieser Veranstaltungen, der weiterhin im Mittelpunkt stehen soll. Um diese Gewohnheit in Zukunft fortzusetzen, müssen wir uns überlegen, wie die nächste Generation von Kunden angesprochen und für einen Besuch an der Gewerbeausstellung motiviert werden kann. Dabei kommen wir trotz mehrheitlicher Skepsis nicht um die sozialen Medien herum.

Mich selbst würde ich nicht als «Social-Media-Helden» bezeichnen, trotzdem finde ich, dass dadurch

eine neue Perspektive entsteht, die vor allem die jüngere Generation anspricht, die mit Instagram, Tik-Tok und Co. aufgewachsen ist. Das sehe ich selbst bei Bekannten und meiner Familie. Heutzutage ist es gang und gäbe, einen schnellen Blick auf die sozialen Medien wie beispielsweise Instagram zu werfen. Für viele gehört es sogar zur täglichen Routine oder hilft dabei, die Langleweiligkeit zu vertreiben. Es ist unglaublich, dass ein einziger Post so viele Menschen erreichen kann. Der Prozess, wie sich ein Beitrag verbreitet, ist nicht nur kognitiv leicht, sondern auch sehr rasant: Eine Person sieht einen Beitrag, findet ihn interessant, und schon wird dieser auf dem eigenen Profil gepostet, wo es die eigenen Follower sofort sehen können. Mit ein paar schnellen Klicks kann der Benutzer oder die Benutzerin den Post weiterschicken und bringt dadurch den Stein ins Rollen. Natürlich müssen die zu verbreitenden Informationen interessant ge-

staltet werden, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Sofern das im Vorfeld einer Gewerbeausstellung von den Standbetreibern zahlreich geschieht, werden ebenso jüngere Personen motiviert, den virtuellen Raum für einen Besuch an der Gwärbi zu verlassen.

Die Verbindung zwischen den sozialen Medien und den Gewerbeausstellungen ist eine, die meiner Meinung nach die Besucherzahl nur steigen lässt und neben der älteren Generation, die sowieso für solche Ausstellungen sensibilisiert ist, auch jüngere Gesichter mit sich bringt. Dafür werden wir uns wohl oder übel zum «Social-Media-Helden» durch Versuch und Irrtum auf Tik-Tok und Co. fortbilden lassen müssen. Eine spannende Welt wird sich uns erschliessen.

**Benjamin Giezendanner,**  
Präsident AGV

**42%  
Rabatt**



Rücken verstellbar  
Sitztiefenverstellung  
-3° Sitzneigung zuschaltbar  
3D-T Armlehnen  
Lumbalstütze  
Synchromechanik

Preise inkl. MwSt. (UVP 06.2023) / ohne Lieferung. Angebot solange Vorrat.

**Fr. 644.-**

~~UVP Fr. 1120.-~~

**girsberger** Yanos Allrounder

**www.buerobachmann.ch**

**BÜRO**  
• MÖBEL  
• MATERIAL  
• ERGONOMIE

**Büro**  
**Bachmann**  
vergleichbar besser

# TOP-ADRESSEN

## Aargauer-Top Auto + Fahrzeug Spezialist

### Parkschaden? Kollision? Zäng-parkiert?

Carrosserie + Spritzwerk Maier GmbH  
5233 Stilli – [www.maiercarrosserie.ch](http://www.maiercarrosserie.ch)

## Abdeckblachen/Hüllen/Seitenwände

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Anzeigenverkauf

### DaPa Media Vermarktungs GmbH

Wohlerstrasse 15, 5620 Bremgarten  
Tel. 056 648 86 99  
[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

## Apparate-Küchen-Innenausbau

### Jordi-Plan GmbH, Fischbach-Göslikon

Apparate-Küchen-Innenausbau-Planung  
[www.jordi-plan.ch](http://www.jordi-plan.ch), [info@jordi-plan.ch](mailto:info@jordi-plan.ch)  
056 511 25 40 / 079 774 41 57

## Architektur

### Buser + Partner AG – Dipl. Arch. ETH/SIA

Neubau / Umbau / Restaurationen  
Planung / Ausführung / Bauberatung  
Jurastrasse 2, 5000 Aarau  
[www.buserundpartner.ch](http://www.buserundpartner.ch), 062 822 72 82

## Auto / Autoersatzteile

### H. Breitschmid AG

#### Nachf. B. Gürber GmbH

#### Ihr Partner für Autoersatzteile

Waltenschwilerstrasse 6, 5610 Wohlen  
T 056 622 15 58, [www.hugo-breitschmid.ch](http://www.hugo-breitschmid.ch)

## Beratung / Information

### ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Berufsberatung, Studienberatung,  
Jugendpsychologischer Dienst,  
Laufbahnberatung für Erwachsene.  
Aarau, Baden, Rheinfelden, Wohlen.  
[www.beratungsdienste.ch](http://www.beratungsdienste.ch)

### Standortförderung Kanton Aargau

Beratung von Unternehmen bei Wirtschafts- und Standortfragen, Start-up- und Gründungsberatung, Unterstützung bei der Standortsuche, Support bei Fragen an die kantonale Verwaltung (wenn die Anlaufstelle nicht bekannt ist).  
Telefon +41 62 835 24 40  
E-Mail: [standortfoerderung@ag.ch](mailto:standortfoerderung@ag.ch)  
[www.ag.ch/standortfoerderung](http://www.ag.ch/standortfoerderung)

## Beratung / Bildung / Produkte

### BIPRO-Consulting, Ruedi Geissmann

Beratung: BIPRO.CH und SHOPFORALL.CH  
**LEDFORALL.CH und NVLED.CH**  
Produkte: LED (Licht) – Energie – Solar  
Stäpflistrasse 2, 5506 Mägenwil

## Drucksachen

### Oeschger Druck AG

Ocostrasse 20, 5330 Bad Zurzach  
Telefon 056 249 12 22  
[info@oeschgerdruck.ch](mailto:info@oeschgerdruck.ch)  
[oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)

## Firmen-Nachfolge-Verkauf

### ANSATZ AG Firmen-Nachfolge-Verkauf

Firmenverkauf, Bewertungen, Gutachten,  
Optimierung, Nachfolgersuche nat. int.  
5330 Bad Zurzach – 056 265 00 58  
[www.firmen-nachfolge-verkauf.ch](http://www.firmen-nachfolge-verkauf.ch)

## Immobilien-Verkauf Privat & Geschäft

### Ihre überzeugte Wahl für das Bewerten, Präsentieren, Vermarkten und Verkaufen

von Privat- und Geschäftsimmobilien:

RE/MAX Immobilien Aarau  
Nicolas Götschi, dipl. Immobilien-Makler  
Pelzgasse 7, 5000 Aarau  
Tel. 075 505 5000  
[nicolas.goetschi@remax.ch](mailto:nicolas.goetschi@remax.ch)  
[www.remax-aarau.ch](http://www.remax-aarau.ch)

## Immobilienleistungen

### Wir sind Ihr Ansprechpartner im Aargau Bewertung, Verkauf, Recht und Steuern

### Provimmo | Immobilien

Aeschbachweg 2 | 5000 Aarau  
062 824 66 66 | [mail@provimmo.ch](mailto:mail@provimmo.ch)  
[www.provimmo.ch](http://www.provimmo.ch)

Mitglied Schweizerische Maklerkammer SMK

## Kaminfeger

### APT Kaminfeger GmbH

Leimattweg 29, 5018 Erlinsbach  
062 844 02 62, [kaminfeger@tischhauser.ch](mailto:kaminfeger@tischhauser.ch)  
[www.tischhauser.ch](http://www.tischhauser.ch)

## EDV / Sicherheit

### we connect ag 056 437 29 00

Gute Beratung, innovative Lösungen, flexibel  
in der Umsetzung. Lassen Sie sich begeistern!

Landstrasse 175, 5430 Wettingen  
[info@wcon.ch](mailto:info@wcon.ch) – [www.wcon.ch](http://www.wcon.ch)

### Hürlimann Informatik – Ihr Aargauer IT-Partner

Hard- & Software sowie IT-Dienstleistungen  
für Gemeinden, Schulen, Verbände & KMU's  
Bachstrasse 39, 8912 Obfelden  
[info@hi-ag.ch](mailto:info@hi-ag.ch) | [www.hi-ag.ch](http://www.hi-ag.ch) | 056 648 24 48

## Schreinerei – Innenausbau

### Gebr. F. & U. Wirz AG, Othmarsingen

Küchen – Bad – Böden – 300 m<sup>2</sup> Ausstellung  
062 896 20 20 – [www.wirz-kuechen.ch](http://www.wirz-kuechen.ch)

## Treuhand

### ARBEST Treuhand AG

AbschlussRevisionBeratung  
ExpertisenSteuernTreuhand  
Bahnhofstrasse 64 – 4313 Möhlin

## Übersetzungen / Informatikkurse / Support

### BBS Office GmbH

5610 Wohlen  
[www.bbsoffice.ch](http://www.bbsoffice.ch) / 056 610 03 93

## Verpackungen

### BETSCHART KARTONAGEN AG

Alles aus Karton: Klein- und Grossanfertigungen  
[www.betschartag.ch](http://www.betschartag.ch)  
[mail@verpackung-beka.com](mailto:mail@verpackung-beka.com), Tel. 056 622 12 32  
5610 Wohlen

## Wasserenthärtung / Schwimmbadbau

### CWT Culligan Wassertechnik AG

Ihre Experten für Kalkprobleme im  
Haushalt und alles rund ums Schwimmbad  
Bruneggerstrasse 45, 5103 Möriken AG  
[www.watercompany.ch](http://www.watercompany.ch), Tel. 062 893 44 44  
[info@watercompany.ch](mailto:info@watercompany.ch)

## Zelt- und Zubehörvermietung

### Blacho-Tex AG

Vorstadt 6, 5607 Hägglingen  
Tel. 056 624 15 55  
[www.blacho-tex.ch](http://www.blacho-tex.ch), [info@blacho-tex.ch](mailto:info@blacho-tex.ch)

## Zimmerei – Schreinerei

### R. Saxer Holzbau GmbH

Zimmerei – Schreinerei – Bedachungen  
Unterdorfstrasse 21, 5607 Hägglingen  
T 056 624 11 54, [info@saxerholz.ch](mailto:info@saxerholz.ch)  
[www.saxerholz.ch](http://www.saxerholz.ch)

Nutzen Sie unsere  
«Top-Adressen»!

5 Zeilen, 12 Ausgaben,  
Total Fr. 175.–  
(Rubrik gratis)



Ideen. Fragen. Antworten.

Brugg | 056 560 50 50 | [hightechzentrum.ch](http://hightechzentrum.ch)

## TOP-ADRESSEN

Telefon 056 648 86 99

[www.dapamarkt.ch](http://www.dapamarkt.ch), [agwi@dapamarkt.ch](mailto:agwi@dapamarkt.ch)

## DER AARGAU STELLT SICH VOR

# DIE TÜRÖFFNERIN

**Cäcilia Willi ist seit 2020 Leiterin der Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt (KIA) des Amts für Wirtschaft und Arbeit. Die Stelle versteht sich als kantonaler Anlaufpunkt für Arbeitgeber in Bezug auf Fragen zur Integration von vorläufig Aufgenommenen und Geflüchteten.**

EVELINE FREI

### Frau Willi, wann und mit welchem Ziel wurde die KIA geschaffen?

Der Kanton Aargau hat die Kontaktstelle Integration Arbeitsmarkt im Jahr 2019 geschaffen und zwar mit drei Themenschwerpunkten: Soziale Integration, Vorbereitung für den Arbeitsmarkt und Vorbereitung auf die Ausbildung. Das Ziel ist, Flüchtlinge mit Bildung, Deutschkursen oder qualifizierenden Kursen fit zu machen, um sie nachhaltig und langfristig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

### In der AZ vom 29. April 2022 werden Sie als Expertin vom Kanton zur Anstellung von Menschen mit Schutzstatus S bezeichnet. Wie gefällt Ihnen diese Bezeichnung?

Ich weiss, dass diese Bezeichnung dort steht. Sie ist aber nicht korrekt, denn meine Arbeit umfasst viel mehr. In diesem Bericht steht weiter, dass



Wir nehmen uns Zeit für Sie, weil uns eine gute Zusammenarbeit mit den KMU wichtig ist.

ich die entsprechenden Arbeitsbewilligungen erstelle. Das ist falsch.

### Was ist richtig?

Wir sind Ansprechpartner für Branchenverbände und Arbeitgebende rund um Fragen zur Arbeitsmarktintegration von Personen mit einem erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt. Wir koordinieren die Zusammenarbeit und den Informationsfluss mit den anderen kantonalen Stellen und Programmen. Als Türöffner und Drehscheibe bringen wir die richtigen Stellen zusammen (siehe AGWI April 2022 Seite 33, 34). Meine Aufgabe ist es zudem, die Wahrnehmung der KIA als kompetente und dienstleistungsorientierte Ansprechpartnerin für Arbeit-

gebende zu Themen der Arbeitsintegration im Rahmen der «Kooperation Arbeitsmarkt» zu stärken.

### Was ist die «Kooperation Arbeitsmarkt»?

Seit 2019 arbeiten im Kanton Aargau die Invaliden- und Arbeitslosenversicherung mit interessierten Gemeinden zusammen, um mehr stellensuchende Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Arbeitgebende schnell und unbürokratisch zu beraten, dies unter dem Namen «Kooperation Arbeitsmarkt».

### Viele kleine KMU fürchten sich vor dem Betreuungsaufwand, wenn sie Flüchtlinge einstellen. Was raten Sie diesen Unternehmen?

Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen an die KIA! Wir beraten kompetent, um Verbesserungen zu finden und bieten Hand für Lösungen. Wir unterstützen Arbeitgebende, vorläufig Aufgenommene und Geflüchtete im gesamten Prozess der Integration.

### Mit welchen Fragen oder Problemen kann man sich an Sie wenden?

In meiner Funktion als Drehscheibe nehme ich Fragen von interessierten Arbeitgebenden auf, berate diese kompetent, verweise an die entsprechende Fachstelle oder die Webseite mit der Anleitung, wie man zum

Beispiel eine Anfrage für die Arbeitsbewilligung einer Person mit dem Schutzstatus S einreicht. Ich nehme auch die gemeldeten Arbeitsstellen entgegen und gebe diese an die Fachpersonen weiter, die spezifisch geflüchtete Menschen auf den Arbeitsmarkt vorbereiten; mit dem Ziel, sie nachhaltig und langfristig in den Schweizer Arbeitsmarkt zu integrieren.

### Wo genau kann die KIA den KMU Unterstützung bieten?

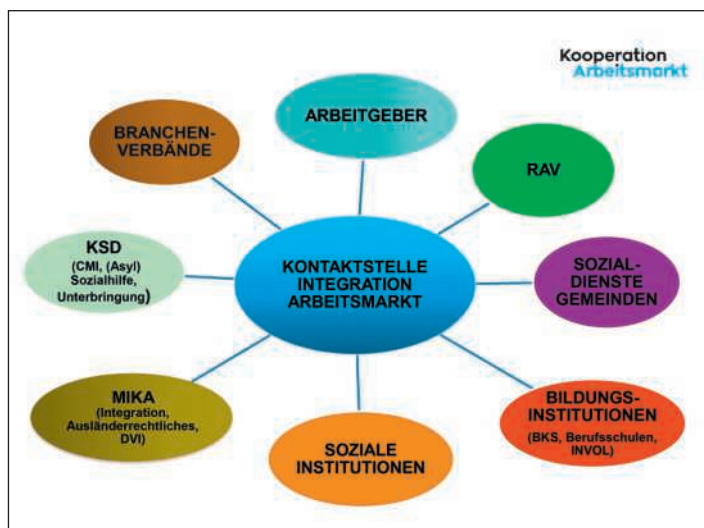
Im Integrationsprozess werden die Flüchtlinge und die Unternehmen eng begleitet. Das kann etwa in Form eines runden Tisches mit der fallführenden Stelle, z. B. der Beraterin des RAV, dem Arbeitgebenden und der geflüchteten Person geschehen. Inzwischen wurden auch die bürokratischen Hürden verringert. Der Betrieb muss heute für vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge nur noch eine Meldung der Arbeitsfähigkeit resp. Erwerbstätigkeit machen. Diese Meldung ist kostenlos. Alle gewinnen, wenn Flüchtlinge erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Gerade in Zeiten des Arbeitskräftemangels.

### Sind Sie interessiert?



### Zur Person

Cäcilia Willi treibt Sport in der Natur, um Energie zu tanken. Sie ist ein Familienmensch, der sich auch gerne mit Freunden zu einem gemeinsamen Jass trifft.



Die Drehscheibenfunktion der KIA kurz erklärt



# Wirtschafts- kongress

Die AKB bewegt.  
Nachhaltig.

## Im Fokus: Führung für die Zukunft

Donnerstag, 9. November 2023, 16.30 – 18.45 Uhr,  
anschliessend Apéro riche und Netzwerkpflege  
CAMPUSSAAL Kultur + Kongresse in Brugg-Windisch

### Grussbotschaft



**Jean-Pierre Gallati**  
Landammann und Vorsteher  
Departement Gesundheit und  
Soziales

### Keynote Speaker



**Prof. Dr. Jochen Menges**  
Direktor des Center for Leadership  
in the Future of Work an der  
Universität Zürich



**Graziella Contratto**  
Dirigentin, Vermittlerin, Leaderin



Jetzt anmelden unter  
[akb.ch/wirtschaftskongress](https://akb.ch/wirtschaftskongress)

Am  
nichtigen  
Ort.ch



**Aargauische  
Kantonalbank**